

A stylized owl logo in a dark blue color, positioned on the left side of the cover. The owl is composed of geometric shapes, with its body and wings forming the main structure and its eyes represented by two small circles.

Modulhandbuch Bachelorstudiengang Sprachen und Kulturen in Interaktion und Praxis (SKIP) – Französisch oder Spanisch

Verantwortliche Fakultät
Fakultät P

Verantwortliche Fachrichtung
Fachrichtung Romanistik

Fassung vom
04.09.2026

Auf Grundlage der Studienordnung vom
05.03.2026

Inhalt

Inhalte und Lernziele des Studienangebots	3
Fachspezifische Kompetenzen	3
Fachübergreifende Kompetenzen	4
Berufsfeldspezifische Kompetenzen	5
Übersicht über die Module	6
Schwerpunkt Französisch	6
Schwerpunkt Spanisch	7
Modulbeschreibungen (Erweitertes Hauptfach, 93 CP)	10
Sprachpraxis: Schwerpunkt Französisch	10
Sprachpraxis: Schwerpunkt Spanisch	14
Sprache(n) und Kommunikation: Schwerpunkt Französisch	17
Sprache(n) und Kommunikation: Schwerpunkt Spanisch	19
Sprachenübergreifende Basismodule	21
Integratives Aufbaumodul mit Praxisanteil	26
Internationale Mobilität und interkulturelle Kompetenz	29
Vertiefungsmodul: Anwendungskontexte für Sprache(n) und Kultur(en)	31
Bachelorprüfung	33
Wahlpflichtbereich Profilbildung (24 CP)	34
Modulbeschreibungen (Nebenfach)	41
Sprachpraxis: Schwerpunkt Französisch	41
Sprachpraxis: Schwerpunkt Spanisch	45
Sprache(n) und Kommunikation: Schwerpunkt Französisch	48
Sprache(n) und Kommunikation: Schwerpunkt Spanisch	50
Sprachenübergreifende Basismodule	52
Integratives Aufbaumodul mit Praxisanteil	57
1. Beispielhafter Studienverlaufsplan: Schwerpunkt Französisch (Erweitertes Hauptfach)	61
2. Beispielhafter Studienverlaufsplan: Schwerpunkt Spanisch (Erweitertes Hauptfach)	62
3. Beispielhafter Studienverlaufsplan: Schwerpunkt Französisch (Nebenfach)	63
4. Beispielhafter Studienverlaufsplan: Schwerpunkt Spanisch (Nebenfach)	64

Inhalte und Lernziele des Studienangebots

Fachspezifische Kompetenzen

Zu den fachspezifischen Kompetenzen zählt zunächst der Erwerb einer fortgeschrittenen Sprachbeherrschung im wahlweisen Schwerpunkt Französisch oder Spanisch. Die Studierenden entwickeln eine hohe Sicherheit in mündlicher und schriftlicher Kommunikation und bauen eine fundierte Expertise in der jeweiligen Zielsprache auf, die sie zur souveränen Gestaltung (mehrsprachiger) kommunikativer Interaktionen befähigt. Die Basismodule führen in zentrale fachliche Perspektiven und Methoden des Studiengangs ein und schaffen eine anwendungsorientierte Grundlage für die weitere fachwissenschaftliche und berufsfeldorientierte Fokussierung in Aufbau- und Vertiefungsmodul: Das Basismodul *Sprache(n) und Kommunikation* legt in Anknüpfung an die sprachpraktische Profilbildung im Französischen oder Spanischen einen Schwerpunkt auf den hispanophonen bzw. frankophonen Sprachraum – unter besonderer Berücksichtigung der Analyse dynamischer sprachlicher Gefüge, etwa im Spannungsfeld von Standardvarietäten, regionalen Formen und transnationalen Kommunikationspraktiken. Auf diese Weise wird im Bereich des fachwissenschaftlichen Kompetenzerwerbs ein differenziertes und zugleich vernetztes Verständnis sprachlicher Prozesse gefördert und eine fundierte Grundlage für die weitere, praxisorientierte Spezialisierung gelegt.

In den Basismodulen *Kultur(en) und Kommunikation* und *Gesellschaft(en), Medien, Diskurse* sowie im weiterführenden Aufbau- und Vertiefungsmodul werden beide Sprachräume gezielt in vergleichender und vernetzender Perspektive beider Sprachenschwerpunkte erschlossen. Dadurch entwickeln die Studierenden sprachenübergreifende und interkulturelle Handlungskompetenzen, die sowohl wissenschaftlich reflektiert als auch praxisrelevant sind. Der Studiengang bietet damit einen strukturierten, an den Anforderungen aktueller Berufsfelder orientierten Qualifikationsrahmen, der gezielt auf Tätigkeiten in mehrsprachigen und interkulturellen Kontexten auf europäischer und internationaler Ebene vorbereitet (z.B. Bildung, Kultur, Medien, Politik, Wirtschaft).

Mit diesem Ansatz wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, frankophone und hispanophone Räume systematisch aufeinander zu beziehen und deren Dynamiken vergleichend und transversal zu betrachten. Ausgehend von einem Verständnis von Sprachen und Kulturen als interaktive und gelebte Praxis lernen die Studierenden, sprachlich-kulturelle

Phänomene in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten zu analysieren, kritisch zu reflektieren und in praktischen Zusammenhängen produktiv zu gestalten. Ein weiterer, zentraler Bestandteil des Studiengangs ist das verpflichtende Auslandsstudium mit Ziel einer erfahrungsbasierten Auseinandersetzung mit Sprachen und Kulturen: Durch den mindestens fünfmonatigen Aufenthalt in einem frankophonen oder hispanophonen Land wenden die Studierenden ihre Sprachkenntnisse in einem authentischen Umfeld an, erweitern ihr Verständnis kultureller Prägungen und entwickeln ihre interkulturelle Handlungskompetenz in direktem Austausch.

Fachübergreifende Kompetenzen

Die fachübergreifenden Kompetenzen betreffen vor allem die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens und die Fähigkeit zum interdisziplinären Denken. Studierende lernen, Fragestellungen systematisch zu entwickeln, einschlägige Literatur kritisch zu erschließen, Daten methodisch fundiert auszuwerten und ihre Ergebnisse in klarer Form darzustellen. Sie gewinnen grundlegende Sicherheit im Umgang mit empirischen Analyseverfahren zur Untersuchung sprachlich-kultureller Phänomene unter besonderer Berücksichtigung praxisbezogener und interaktiver Zusammenhänge und reflektieren deren Potenziale ebenso wie ihre Grenzen. Dabei entwickeln sie zudem die Kompetenz, KI-basierte Werkzeuge und Methoden kritisch, transparent und sachgerecht in ihren Forschungs- und Praxisprojekten einzusetzen, damit erzielte Ergebnisse auf deren Zuverlässigkeit und Angemessenheit zu überprüfen und ethische sowie methodische Implikationen zu reflektieren. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit zentralen gesellschaftlichen Transformationsprozessen wie Migration, Diversität und Globalisierung auseinander und analysieren diese in ihren historischen wie aktuellen Kontexten; dabei können sie unterschiedliche fachwissenschaftliche Perspektiven – etwa aus der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft – gezielt vertiefen und reflektiert miteinander in Beziehung setzen. Auf diese Weise entwickeln sie ein geschärftes interdisziplinäres Urteilsvermögen, das durch analytische Tiefe und kritische Reflexion geprägt ist. Hinzu kommt die Förderung von Resilienz: Durch die Anforderungen des Studiums, insbesondere durch die Auslandsmobilität und projekt- sowie berufsorientiertes Arbeiten, stärken die Studierenden ihre Fähigkeit, flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren, mit Unsicherheiten konstruktiv umzugehen und langfristig handlungsfähig zu bleiben.

Berufsfeldspezifische Kompetenzen

Die berufsfeldspezifischen Kompetenzen bereiten gezielt auf Tätigkeiten in sprachlich und kulturell vielfältigen Arbeitsfeldern vor. Studierende erwerben die Fähigkeit, Kommunikationsprozesse in internationalen Kontexten sensibel und lösungsorientiert zu gestalten und übertragen ihre wissenschaftlich fundierten Einsichten in praxisnahe Bereiche. Workshops, Praxisateliers und das Auslandsstudium verschaffen ihnen direkte Einblicke in berufliche Realitäten und fördern den gezielten Transfer von der Theorie in die Praxis und vice versa. Darüber hinaus entwickeln sie Schlüsselqualifikationen wie professionelles Auftreten, rhetorische Überzeugungskraft, Textsicherheit in unterschiedlichen Genres sowie die Fähigkeit, Projekte klar zu strukturieren und überzeugend zu präsentieren. Das Studium eröffnet damit konkrete Perspektiven in Berufsfeldern wie z.B. Kulturvermittlung, Journalismus, *Diversity Management*, internationale Projektarbeit, Politik und Wirtschaft sowie Bildungsarbeit. Die Studierenden lernen, sich in interkulturell herausfordernden Situationen sicher zu bewegen und auch in komplexen Kontexten konstruktive Lösungen zu entwickeln.

Übersicht über die Module

Schwerpunkt Französisch

Semester	Modul	Modulelement	SWS	CP
1–2	Mündliche und schriftliche Kommunikation 1	Übung mit Praxisanteil: Phonetik	2	3
		Übung mit Praxisanteil: Grammatik I	2	3
		Übung mit Praxisanteil: Mündliche Kommunikation I	2	3
3–4	Mündliche und schriftliche Kommunikation 2	Übung mit Praxisanteil: Mündliche Kommunikation II	2	3
		Übung mit Praxisanteil: Grammatik II	2	3
		Übung mit Praxisanteil: Textredaktion I	2	3
5–6	Mündliche und schriftliche Kommunikation 3	Übung mit Praxisanteil: Übersetzung	2	3
		Übung mit Praxisanteil: Fachsprache	2	3

2	Basismodul Sprache(n) und Kommunikation – Französisch	Vorlesung: Einführung in die Sprachwissenschaft (F)	2	3
		Proseminar: Grundlagen der Sprachwissenschaft (F)	2	4
1+6	Methodische Grundlagen und Forschungspraxis	Übung mit Praxisanteil: Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	2	3
		Kolloquium zur Bachelorarbeit	2	3
1	Basismodul Kultur(en) und Kommunikation	Vorlesung: Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation	2	3
		Proseminar: Diversität in Gesellschaft, Institutionen und Unternehmen	2	4

2	Basismodul Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	Vorlesung: Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	3
		Proseminar: Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	4
3–4	Aufbaumodul Sprachen und Kulturen in Interaktion und Praxis	Proseminar I: Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	5
		Proseminar II: Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	5
		Übung mit Praxisanteil: Berufsfeldorientierung	2	5
5	Auslandsaufenthalt	Auslandsstudium oder Auslandspraktikum	mind. 5 Monate	10
4	Vertiefungsmodul	Hauptseminar aus den Gegenstandsbereichen des Studiengangs	2	7
6	Bachelorprüfung	Kolloquium	2	3
		Bachelorarbeit	9 Wochen	10

Schwerpunkt Spanisch

Semester	Modul	Modulelement	SWS	CP
1	Mündliche und schriftliche Kommunikation 1	Übung mit Praxisanteil: Spanisch 1	5	7
		Übung mit Praxisanteil: Phonetik	1	2
2–4	Mündliche und schriftliche Kommunikation 2	Übung mit Praxisanteil: Spanisch II	4	6

		Übung mit Praxisanteil: Grammatik I	2	3
5–6	Mündliche und schriftliche Kommunikation 3	Expresión oral y escrita	2	3
		Übersetzung Spanisch– Deutsch/Deutsch–Spanisch	2	3
3	Basismodul Sprache(n) und Kommunikation – Spanisch	Vorlesung: Einführung in die Sprachwissenschaft (S)	2	3
		Proseminar: Grundlagen der Sprachwissenschaft (S)	2	4
1+6	Methodische Grundlagen und Forschungspraxis	Übung: Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	2	3
		Kolloquium zur Bachelorarbeit	2	3
1–2	Basismodul Kultur(en) und Kommunikation	Vorlesung: Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation	2	3
		Proseminar: Diversität in Gesellschaft, Institutionen und Unternehmen	2	4
2	Basismodul Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	Vorlesung: Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	3
		Proseminar: Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	4
3–4	Aufbaumodul Sprachen und Kulturen in Interaktion und Praxis	Proseminar I: Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	5
		Proseminar II: Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER	2	5

		Gesellschaft(en), Medien, Diskurse		
		Übung mit Praxisanteil: Berufsfeldorientierung	2	5

5	Auslandsaufenthalt	Auslandsstudium oder Auslandspraktikum	mind. 5 Monate	10
4	Vertiefungsmodul	Hauptseminar aus den Gegenstandsbereichen des Studiengangs	2	7
6	Bachelorprüfung	Kolloquium	2	3
		Bachelorarbeit	8 Wochen	10

Modulbeschreibungen (Erweitertes Hauptfach, 93 CP)

Sprachpraxis: Schwerpunkt Französisch

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 – Französisch					Abkürzung BA SKIP MSK1-F
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
1–2	1–4	semesterweise	1–2 Sem.	6	9

Modulverantwortliche*r	Dr. Florian Henke			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Phonetik	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Grammatik I	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Mündliche Kommunikation I	2	3
Leistungskontrollen	Je Modulelement eine mündliche Prüfung bzw. eine Klausur			
Workload	270 h (90 h Präsenzzeiten, 90 h Übungsaufgaben, 90 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden besten Teilprüfungen.			
Lernziele/Kompetenzen	Phonetik: Ausbildung einer Aussprachekompetenz, die sich der von Muttersprachler:innen annähert. Grammatik I: Vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Morphologie und Syntax und deren Anwendung im Sprachhandeln in der Fremdsprache. Mündliche Kommunikation I: Erwerb der Fähigkeit, in der Fremdsprache weitgehend problemlos zu verstehen, zu resümieren, zu diskutieren, zu argumentieren, zu interagieren. Die in MSK 1 zu erreichenden Kompetenzen entsprechen dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens in allen Teilfertigkeiten.			
Inhalt(e)	Phonetik: Einführung in die Grundlagen der akustischen und artikulatorischen Phonetik; praktische Phonetik: Ausspracheschulung, Aussprachekorrektur. Grammatik I: Grundlagen der Morphologie und Syntax (Schwerpunkte: unregelmäßige Verben, Pronomina, Zeiten der Vergangenheit, <i>subjonctif</i>, Infinitivverwendung, ...). Mündliche Kommunikation I: Rezeptionstraining auf der Basis von authentischen Hörtexten/Hörseh-Texten; gelenkte			

	Diskussion; themengebundenes Sprechen; konversationelle Strukturen.
Weitere Informationen	Sprachliche Voraussetzungen für Modul 1: fortgeschrittene und gefestigte Kenntnisse der französischen Sprache entsprechend ungefähr Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens mit leichten Abweichungen in den Teilfertigkeiten: „Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.“ Die Unterrichtssprache ist Französisch.

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 – Französisch					Abkürzung BA SKIP MSK 2-F
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
3–4	2–5	semesterweise	2–3 Sem.	6	9

Modulverantwortliche*r	Dr. Florian Henke			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Mündliche Kommunikation II	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Grammatik II	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Textredaktion I	2	3
Leistungskontrollen	Je Modulelement eine mündliche Prüfung bzw. eine Klausur.			
Workload	270 h (90 h Präsenzzeiten, 90 h Übungsaufgaben, 90 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden besten Teilprüfungen.			
Lernziele/Kompetenzen	Mündliche Kommunikation II: Fähigkeit zum gelenkten Sprechen und zum freien Sprechen über Themen aus dem Bereich Politik, Gesellschaft, Soziales, Kultur, Wirtschaft usw. Fähigkeit, sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten zu äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.			

	Grammatik II: Sehr gute Kenntnisse im Bereich der Syntax; Fähigkeit zur sicheren Anwendung der erworbenen Syntaxkenntnisse im Sprachhandeln in der Fremdsprache. Textredaktion I: Erarbeitung einer vertieften schriftsprachlichen Kompetenz: z.B. die Kompetenz, gängige Textsorten zu produzieren; die Fähigkeit, textsortenspezifische Strukturen und Argumentationen zu erkennen; die Fähigkeit zum korrekten Verfassen von Berichten und Aufsätzen im Französischen. Die in MSK 2 zu erreichenden Kompetenzen entsprechen dem Niveau B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.
Inhalt(e)	Mündliche Kommunikation II: Intensives, gezieltes Rezeptions- und Kommunikationstraining; Typen gelenkten Sprechens und freien Sprechens über spezifische Themen (siehe oben). Grammatik II: Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Infinitivkonstruktionen; Tempus, Modus und Aspekt im Kontext; Textgrammatik; gezielte Fehleranalyse; Kontrastive Systemkompetenz: Fähigkeit zur Übertragung französischsprachiger lexikalischer, idiomatischer und struktureller Einheiten in die Muttersprache („version“). Textredaktion I: Lexikalisch-stilistische Analyse von narrativen, deskriptiven, argumentativen Texten; <i>réécriture</i> von spezifischen Texttypen (z.B. journalistischer Texte).
Weitere Informationen	Die Unterrichtssprache ist Französisch. Die in MSK 1 zu erwerbenden Kompetenzen werden vorausgesetzt.

Modul					Abkürzung
Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 – Französisch					BA SKIP MSK 3-F
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
5–6	3–6	semesterweise	2 Sem.	4	6

Modulverantwortliche*r	Dr. Florian Henke			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Übersetzung	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Fachsprache	2	3
Leistungskontrollen	Übersetzung: Klausur (benotet) Fachsprache: Klausur oder mündliche Prüfung (unbenotet)			

Workload	180 h (60 h Präsenzzeiten, 60 h Übungsaufgaben, 60 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung)
Zusammensetzung der Modulnote	Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Modulnote entspricht der Note der Übersetzungsklausur.
Lernziele/Kompetenzen	Übersetzung: Fähigkeit zur Übertragung sprachlicher Strukturen der Muttersprache in adäquate Entsprechungen des Französischen („<i>thème</i>“); Erwerb einer relativ hohen Sicherheit im Bereich Wortschatzwahl und in Bezug auf stilistische Adäquatheit. Fachsprache: Erwerb einer fachsprachlichen Grundkompetenz in ausgewählten Bereichen, insbesondere Beherrschung eines fachbezogenen Grundwortschatzes. Die in MSK 3 zu erreichenden Kompetenzen entsprechen dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.
Inhalt(e)	Übersetzung: Übersetzung von literarischen Texten/ Sachtexten aus/in der/die Zielsprache; Training des situations-/adressaten- und registerspezifischen schriftsprachlichen Ausdrucks. Fachsprache: Textanalyse in Verbindung mit Sachanalyse; Einführung in ausgewählte Felder fachspezifischen Wortschatzes; Kennenlernen verschiedener fachspezifischer Textsorten einschließlich ihrer syntaktischen Merkmale.
Weitere Informationen	Die Unterrichtssprache ist Französisch. Die in MSK 2 zu erwerbenden Kompetenzen werden vorausgesetzt.

Sprachpraxis: Schwerpunkt Spanisch

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 – Spanisch					Abkürzung BA SKIP MSK 1-S
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
1	1–4	semesterweise	1–2 Sem.	6	9

Modulverantwortliche*r	Dr. Tim Christmann			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Spanisch I	5	7
	Übung mit Praxisanteil	Phonetik	1	2
Leistungskontrollen	Spanisch I: Klausur (benotet, 90 min.) Phonetik: mündliche Prüfung (benotet, 10 min.)			
Workload	270 h (90 h Präsenzzeiten, 90 h Vor-/Nachbereitung, 90 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote errechnet sich nach CP gewichtet aus den Noten der Klausur und der mündlichen Prüfung. Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.			
Lernziele/Kompetenzen	Die zu erwerbende Sprachkompetenz in Bezug auf die vier Grundfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) und in Bezug auf grammatisches Grundwissen/-können (Morphologie/Verbsystem, usw.) entspricht dem Niveau A2/B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).			
Inhalt(e)	Einführung in die Grundlagen der akustischen und artikulatorischen Phonetik, praktische Phonetik: Ausspracheschulung, Aussprachekorrektur; Einführung in die Morphologie und Syntax der spanischen Sprache; Rezeptionstraining auf der Basis von authentischen Hörtexten/Hörseh-Texten; gelenkte Diskussion; themengebundenen Sprechen; konversationelle Strukturen, selbständige schriftliche Textproduktion.			
Weitere Informationen	Sprachliche Voraussetzungen für Modul MSK 1: Basiskenntnisse der spanischen Sprache entsprechend Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Die Unterrichtssprache ist Spanisch. Das Modul ist bis zum Ende des 4. Fachsemesters zu absolvieren. Die Basiskenntnisse (Niveau A1, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) werden vorausgesetzt, ohne dass jedoch ein Eingangstest erfolgt.			

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 – Spanisch					Abkürzung BA SKIP MSK 2-S
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
2–4	2–5	semesterweise	1–2 Sem.	6	9

Modulverantwortliche*r	Dr. Tim Christmann			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Spanisch II	4	6
	Übung mit Praxisanteil	Grammatik I	2	3
Leistungskontrollen	Spanisch II: Klausur (benotet, 90 min.) Grammatik I: Klausur (benotet, 90 min.)			
Workload	270 h (90 h Präsenzzeiten, 90 h Vor-/Nachbereitung, 90 h Klausur- und Prüfungsvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote errechnet sich nach CP gewichtet aus den Noten der beiden Klausuren. Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.			
Lernziele/Kompetenzen	Die zu erwerbende Sprachkompetenz in Bezug auf die vier Grundfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) und in Bezug auf grammatisches Grundwissen/-können (Gebrauch der Modi; Zeiteinsystem, usw.) entspricht dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).			
Inhalt(e)	In der Übung mit Praxisanteil Spanisch II werden die schriftlichen und mündlichen Fertigkeiten in der spanischen Sprache vertieft, der Wortschatz erweitert und die grammatikalische Korrektheit des Ausdrucks verbessert. In der Grammatikübung werden in Theorie und Praxis die Grundlagen der spanischen Grammatik vertieft behandelt.			
Weitere Informationen	Die in MSK 1 zu erwerbenden Kompetenzen werden erwartet. Die Unterrichtssprache ist Spanisch.			

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 – Spanisch					Abkürzung BA SKIP MSK 3-S
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP/ ECTS
5-6	5-6	semesterweise	1-2 Sem.	4	6

Modulverantwortlich	Juan Pedro Rojas Pichardo			
Lehrende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Lehrveranstaltungen	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Expresión oral y escrita	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Übersetzung Spanisch – Deutsch/Deutsch – Spanisch	2	3
Leistungskontrollen	Expresión oral y escrita: mündliche Prüfung (benotet) Übersetzung Spanisch – Deutsch/Deutsch – Spanisch: Klausur (benotet)			
Arbeitsaufwand	180 h (60 h Präsenzzeiten, 60 h Vor-/Nachbereitung, 60 h Klausurvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote errechnet sich nach CP gewichtet aus den Noten der Klausur und der mündlichen Prüfung. Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.			
Lernziele/ Kompetenzen	Die zu erwerbende Sprachkompetenz in Bezug auf die vier Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben (Fähigkeit zum gelenkten und freien Sprechen über Themen aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft, Politik und Alltagskultur) und in Bezug auf grammatisches Wissen und Können (gute Kenntnisse im Bereich der Syntax; Fähigkeit zur sicheren Anwendung der erworbenen Syntaxkenntnisse im Sprachhandeln) entspricht dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.			
Inhalt(e)	Förderung und Verbesserung der mündlichen und der schriftlichen Sprachkompetenz auf fortgeschrittenem Niveau. In der Übersetzungsübung werden Texte vom Spanischen ins Deutsche und vom Deutschen ins Spanische übersetzt.			
Weitere Informationen	Die im Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 zu erwerbenden Kompetenzen werden erwartet. Die Unterrichtssprache in der Übung mit Praxisanteil Expresión oral y escrita ist Spanisch, in der Übersetzungsübung Deutsch und Spanisch.			

Sprache(n) und Kommunikation: Schwerpunkt Französisch

Modul Basismodul Sprach(en) und Kommunikation – Französisch					Abkürzung BA SKIP S-F
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
2	2–4	jährlich	1 Sem.	4	7

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann/Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor Gracia			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Vorlesung	Einführung in die Sprachwissenschaft – Französisch	2	3
	Proseminar	Grundlagen der Sprachwissenschaft – Französisch	2	4
Leistungskontrollen	Vorlesung: Klausur (benotet) Proseminar: mündliche oder schriftliche Leistung (unbenotet)			
Workload	210h (60 h Präsenzzeiten, 60 h Vor-/Nachbereitung, 90 h Vorbereitung Klausur sowie mündliche oder schriftliche Leistung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Vorlesungsklausur.			
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden – verstehen grundlegende sprachwissenschaftliche Konzepte und Methoden und wenden diese auf das Französische an (z. B. Varietätenlinguistik, Mehrsprachigkeit); – analysieren sprachliche Vielfalt und deren interkulturelle Bedeutung (z. B. Sprachkontaktphänomene innerhalb der Frankophonie); – ordnen ein, wie sich die Sprachwissenschaft historisch entwickelt hat und welche gesellschaftliche Relevanz sie besitzt (z. B. Rolle der Weltsprachen); – reflektieren die Zusammenhänge zwischen Sprachen, Kulturen und Kommunikation im Hinblick auf Ihre Rolle für Interaktion; – wenden linguistische Analyseverfahren in den Bereichen Semantik, Pragmatik, Morphologie, Phonetik und Phonologie sicher an (z. B. Analyse von Bedeutungsnuancen oder Lautsystemen);			

	– untersuchen sprachliche Strukturen in verschiedenen (interkulturellen) Kontexten und interpretieren deren kommunikative Funktion (z. B. pragmatische Besonderheiten in Gesprächssituationen); – werten eigenständig sprachliche Daten aus und bearbeiten sprachwissenschaftliche Fragestellungen (z. B. Analyse von Text- oder Gesprächsausschnitten). – lernen erste Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft kennen und bewerten deren Praxisrelevanz (z. B. Sprachunterricht, Übersetzung, Medienanalyse).
Inhalt(e)	Die Vorlesung vermittelt einen fundierten Überblick über zentrale sprachwissenschaftliche Themen mit Fokus auf der gewählten Sprache und ihre spezifische linguistische Struktur. Sie führt in die Geschichte und Methoden der Sprachwissenschaft ein und behandelt Kernbereiche wie Sprachgeschichte, Varietätenlinguistik, Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit sowie Sprach(en)politik. Dabei wird die sprachliche Vielfalt des frankophonen Sprachraums systematisch im Kontext kultureller und gesellschaftlicher Interaktionen vorgestellt, um ein differenziertes Verständnis der Rolle von Sprache in globalen Kommunikationsräumen zu ermöglichen. Im Proseminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in den elementaren Bereichen der französischen Sprachstruktur (z.B. Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Semantik, etc.). Sie erlernen und üben methodische Ansätze zur präzisen Analyse sprachlicher Strukturen des Französischen und setzen diese analytischen Fähigkeiten auch in Beziehung zu interkulturellen Kommunikationsprozessen. So wird das Zusammenspiel von sprachlichen Formen und deren kommunikativer Funktion in kulturell geprägten Kontexten kritisch reflektiert. Darüber hinaus erhalten die Studierenden erste Einblicke in mögliche Anwendungsfelder sprachwissenschaftlicher Analysen, etwa in den Bereichen Sprachunterricht, Übersetzung, Medienanalyse und interkulturelle Kommunikation, wodurch der Transfer theoretischer Kenntnisse in praxisnahe Kontexte gefördert wird.
Weitere Informationen	Für den Schwerpunkt Französisch wird empfohlen, das Modul im Sommersemester zu belegen. Vorlesung und Proseminar sind im selben Semester zu belegen. Die Länge der Klausur beträgt in der Regel 90–120 Minuten. Die Unterrichtssprachen sind Französisch und Deutsch.

Sprache(n) und Kommunikation: Schwerpunkt Spanisch

Modul Basismodul Sprach(en) und Kommunikation – Spanisch					Abkürzung BA SKIP SK-S
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
3	3–5	semesterweise	1 Sem.	4	7

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann/Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor Gracia			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Vorlesung	Einführung in die Sprachwissenschaft – Spanisch	2	3
	Proseminar	Grundlagen der Sprachwissenschaft – Spanisch	2	4
Leistungskontrollen	Vorlesung: Klausur (benotet) Proseminar: mündliche oder schriftliche Leistung (unbenotet)			
Workload	210h (60 h Präsenzzeiten, 60 h Vor-/Nachbereitung, 90 h Klausurvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Vorlesungsklausur.			
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden – verstehen grundlegende sprachwissenschaftliche Konzepte und Methoden und wenden diese auf das Spanische an (z. B. Varietätenlinguistik, Mehrsprachigkeit); – analysieren sprachliche Vielfalt und deren interkulturelle Bedeutung (z. B. Sprachkontaktphänomene innerhalb der Hispanophonie); – ordnen ein, wie sich die Sprachwissenschaft historisch entwickelt hat und welche gesellschaftliche Relevanz sie besitzt (z. B. Rolle der Weltsprachen); – reflektieren die Zusammenhänge zwischen Sprachen, Kulturen und Kommunikation im Hinblick auf ihre Rolle für Interaktion; – wenden linguistische Analyseverfahren in den Bereichen Semantik, Pragmatik, Morphologie, Phonetik und Phonologie sicher an (z. B. Analyse von Bedeutungsnuancen oder Lautsystemen); – untersuchen sprachliche Strukturen in verschiedenen (interkulturellen) Kontexten und interpretieren deren			

	kommunikative Funktion (z. B. pragmatische Besonderheiten in Gesprächssituationen); – werten eigenständig sprachliche Daten aus und bearbeiten sprachwissenschaftliche Fragestellungen (z. B. Analyse von Text- oder Gesprächsausschnitten). – lernen erste Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft kennen und bewerten deren Praxisrelevanz (z. B. Sprachunterricht, Übersetzung, Medienanalyse).
Inhalt(e)	Die Vorlesung vermittelt einen fundierten Überblick über zentrale sprachwissenschaftliche Themen mit Fokus auf der gewählten Sprache und ihre spezifische linguistische Struktur. Sie führt in die Geschichte und Methoden der Sprachwissenschaft ein und behandelt Kernbereiche wie Sprachgeschichte, Varietätenlinguistik, Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit sowie Sprach(en)politik. Dabei wird die sprachliche Vielfalt des hispanophonen Sprachraums systematisch im Kontext kultureller und gesellschaftlicher Interaktionen vorgestellt, um ein differenziertes Verständnis der Rolle von Sprache in globalen Kommunikationsräumen zu ermöglichen. Im Proseminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in den elementaren Bereichen der spanischen Sprachstruktur (z.B. Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Semantik, etc.). Sie erlernen und üben methodische Ansätze zur präzisen Analyse sprachlicher Strukturen des Spanischen und setzen diese analytischen Fähigkeiten auch in Beziehung zu interkulturellen Kommunikationsprozessen. So wird das Zusammenspiel von sprachlichen Formen und deren kommunikativer Funktion in kulturell geprägten Kontexten kritisch reflektiert. Darüber hinaus erhalten die Studierenden erste Einblicke in mögliche Anwendungsfelder sprachwissenschaftlicher Analysen, etwa in den Bereichen Sprachunterricht, Übersetzung, Medienanalyse und interkulturelle Kommunikation, wodurch der Transfer theoretischer Kenntnisse in praxisnahe Kontexte gefördert wird.
Weitere Informationen	Für den Schwerpunkt Spanisch ist das Modul ausschließlich im Wintersemester belegbar. Vorlesung und Proseminar sind im selben Semester zu belegen. Die Länge der Klausur beträgt in der Regel 90–120 Minuten. Die Unterrichtssprachen sind Spanisch und Deutsch.

Sprachenübergreifende Basismodule

Modul Basismodul Kultur(en) und Kommunikation					Abkürzung BA SKIP KK
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
1–2	1–3	jährlich bzw. semesterweise	1 Sem.	6	10

Modulverantwortliche*r	Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Vorlesung	Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation	2	3
	Proseminar	Diversität in Gesellschaft, Institutionen und Unternehmen	2	4
	Übung mit Praxisanteil	Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	2	3
Leistungskontrollen	Vorlesung: Klausur (benotet) Proseminar: mündliche oder schriftliche Leistung (unbenotet) Übung mit Praxisanteil: Klausur oder schriftliche Leistung (benotet)			
Workload	300 h (90 h Präsenzzeiten, 90 h Vor-/Nachbereitung, 120 h Klausurvorbereitung sowie mündliche/schriftliche Leistung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote errechnet sich nach CP gewichtet aus den Noten der Klausur in der Vorlesung und der Klausur bzw. schriftlichen Leistung der Übung mit Praxisanteil. Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.			
Lernziele/Kompetenzen	Vorlesung und Proseminar: Die Studierenden – verstehen wesentliche Modelle, Ansätze und Handlungsfelder interkultureller Kommunikation; – reflektieren diese Modelle, Ansätze und Handlungsfelder kritisch und anhand konkreter Interaktionssituationen, etwa im Hinblick auf Begegnung, Missverständnisse, Stereotype, Kommunikationsstrukturen und Machtverhältnisse im Kontext von Sprach- und Kulturkontakt. – erhalten Einblicke in praxisnahe Anwendungsfelder wie interkulturelles Management, Diversity-Strategien und Trainingskonzepte;			

- entwickeln Fähigkeiten zur Reflexion der eigenen kulturellen Prägung und zum Perspektivwechsel in interkulturellen Begegnungen;
- stärken ihre interkulturelle Handlungskompetenz und lernen, Kommunikationsprozesse in diversen Kontexten sensibel und lösungsorientiert zu gestalten;
- werden befähigt, Grundlagen interkultureller Kompetenz auch an andere weiterzugeben – etwa in Bildungs-, Team- oder Beratungssituationen;
- lernen methodische Grundlagen zur Analyse interkultureller Kommunikationsprozesse kennen;
- setzen sich mit konkreten Berufsperspektiven im Bereich interkultureller Kommunikation auseinander;
- sind in der Lage, grundlegende Konzepte und Methoden interkultureller Kommunikation auf praxisrelevante Kontexte (z.B. Bildung, Medien, Organisationen) zu übertragen und reflektiert anzuwenden.
- setzen sich mit der Rolle digitaler Medien und KI-gestützter Kommunikationsformen (z. B. automatisierte Übersetzung, KI-basierte Assistenzsysteme) auseinander und reflektieren deren Einfluss auf sprachliche Kommunikation und interkulturelle Verständigungsprozesse;

Übung mit Praxisanteil: Die Studierenden

- erwerben grundlegende Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten mit Schwerpunkt auf Fragestellungen des Studiengangs und entwickeln ein Verständnis für wissenschaftliche Erkenntnisprozesse in digitalen Wissensumgebungen;
- lesen, strukturieren und analysieren wissenschaftliche Texte methodengeleitet, rekonstruieren Argumentationslogiken und unterscheiden zwischen fachlich fundierter Analyse und KI-generierten Textmustern;
- recherchieren relevante Fachliteratur eigenständig mithilfe von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken und digitalen Recherchertools und nutzen KI-gestützte Anwendungen reflektiert und transparent zur Themenfindung, Strukturierung und Informationsaufbereitung;
- erwerben grundlegende Kenntnisse empirischer Forschungsmethoden (Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung, Forschungsdesigns) und reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen KI-gestützter Verfahren in Analyse- und Schreibprozessen;
- erkennen den praktischen Nutzen wissenschaftlicher Methoden für berufsorientierte Kontexte (z. B. Bildung, internationale Zusammenarbeit, interkulturelle Kommunikation) und entwickeln eine verantwortungsbewusste und kritische Haltung gegenüber digitaler und KI-gestützter Wissensproduktion;

	– setzen zentrale formale, sprachliche und strukturelle Anforderungen an wissenschaftliche Textsorten und Präsentationsformate sicher um und dokumentieren den etwaigen Einsatz digitaler bzw. KI-gestützter Hilfsmittel regelkonform;
Inhalt(e)	Die Vorlesung bietet einen breit gefächerten, theoretisch fundierten Einstieg in die Interkulturelle Kommunikation. Studierende lernen grundlegende methodische Fragestellungen, Gegenstandsbereiche sowie praxisorientierte Anwendungsgebiete dieses interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfelds kennen. Im ersten Teil werden zentrale Konzepte wie Interkulturelle Kommunikation im historischen Wandel, Kulturbegriffe und -dimensionen, sprachliche und kulturelle Identität, Alterität, Multikulturalität, Transkulturalität sowie damit verbundene Ideologien, Einstellungen, Stereotype und Vorurteile systematisch eingeführt. Darauf aufbauend analysieren die Studierenden interkulturelle Rezeptions- und Transferprozesse in verschiedenen wissenschaftlichen Feldern (z.B. Literatur, Film, Wirtschaft, Medien) sowie in praxisrelevanten Kontexten (z.B. Bildung, Migration und Integration, Wirtschaftskommunikation, Kulturpolitik). Ein abschließender Teil widmet sich grundlegenden methodischen Zugängen zur Erforschung interkultureller Kommunikation, etwa Diskursanalyse, qualitative Interviewmethoden oder Fallstudienanalyse. Das Proseminar vermittelt zentrale theoretische und praxisbezogene Zugänge zur interkulturellen Kommunikation. Anhand von Fallstudien, Texten und praktischen Übungen befassen sich die Studierenden mit Themen wie Identitätskonstruktion, Selbst- und Fremdbildern, Kulturtransfer und Diversitätsstrategien in gesellschaftlichen, institutionellen und wirtschaftlichen Kontexten. Die Veranstaltung fördert den Aufbau interkultureller Handlungskompetenz sowie die kritische Reflexion eigener kultureller Prägungen. Die Übung mit Praxisanteil richtet sich gezielt an Studienanfänger:innen und vermittelt grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden lernen, sich im wissenschaftlichen Feld zurechtzufinden, eigene Fragestellungen zu entwickeln und erste Arbeitsprozesse selbstständig zu strukturieren – insbesondere im Hinblick auf interkulturelle, sprach- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen. Dazu gehören Strategien der Textlektüre, Literaturrecherche, Themenfindung, Zeitmanagement, Selbstorganisation sowie das Verfassen von wissenschaftlichen Texten (verschiedene Textsorten). Ergänzend erarbeiten die Studierenden erste Grundlagen im Umgang mit und in der Auswertung unterschiedlicher Datentypen und Textsorten,

	etwa wissenschaftlicher Fachliteratur, Presseartikeln, Interviews, Umfragedaten oder multimedialen Materialien. Ziel ist es, grundlegende analytische Fähigkeiten zu entwickeln und diese auf Fragestellungen aus den Bereichen Sprache, Kultur und interkulturelle Kommunikation anzuwenden.
Weitere Informationen	Die Vorlesung findet jeweils im Wintersemester, das Proseminar i.d.R. semesterweise statt. Vorlesung und Proseminar sind nach Möglichkeit im selben Semester zu belegen, spätestens jedoch das Proseminar im darauffolgenden Semester. Es wird dringend empfohlen, die Übung im Wintersemester und nach Möglichkeit im ersten Fachsemester zu belegen. Die Unterrichtssprachen sind Deutsch, Französisch und Spanisch. Es werden (Grund-)Kenntnisse in allen drei Sprachen empfohlen. Die Länge der Klausur beträgt 90–120 min.

Modul Basismodul Gesellschaft(en), Medien, Diskurse					Abkürzung BA SKIP GMD
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
2	2–4	Jährlich bzw. semesterweise	1 Sem.	4	7

Modulverantwortliche*r	Prof. Polzin-Haumann/Prof. Janett Reinstädler/Dr. Tim Christmann/Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor Gracia			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Vorlesung	Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	3
	Proseminar	Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	4
Leistungskontrollen	Vorlesung: Klausur (benotet) Proseminar: mündliche oder schriftliche Leistung (unbenotet)			
Workload	210 h (60 h Präsenzzeiten, 90 h Vor-/Nachbereitung, 60 h Klausurvorbereitung sowie Referatsvorbereitung/schriftliche Leistung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Vorlesungsklausur.			
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden – vertiefen ihr Verständnis gesellschaftlicher, medialer und kultureller Dynamiken in franko- und hispanophonen			

	Räumen und analysieren diese im Kontext realer Begegnungen und interkultureller Austauschprozesse; – setzen sprachliche und mediale Diskurse auf regionaler, nationaler und transnationaler Ebene in Bezug, auch unter Berücksichtigung neuer digitaler Kommunikationsformen und KI-gestützter Medienprodukte; – wenden unterschiedliche qualitative und quantitative Methoden zur Untersuchung von Sprache, Medien und Kultur an, u.a. Text- und Medienanalyse, Beobachtungsverfahren, Interviews etc.; – reflektieren, wie Sprache und Medien Identitäten, Machtstrukturen und gesellschaftliche Zugehörigkeiten konstruieren und reproduzieren, insbesondere in postkolonialen, globalisierten und digital geprägten Kontexten; – untersuchen mediale Repräsentationen und gesellschaftliche Narrative zu Themen wie z.B. Migration, Gender, Umwelt, soziale Gerechtigkeit und bewerten deren Wirkung in Begegnungs- und Interaktionssituationen; – analysieren gesellschaftlichen Wandel, insbesondere soziale und kulturelle Entwicklungen durch Globalisierung, Migration, Digitalisierung und KI-gestützte Medienpraktiken in franko- und hispanophonen Sprach- und Kulturräumen; – setzen sich mit politischen und gesellschaftlichen Phänomenen (z.B. Populismus, Protestbewegungen, internationale Kooperationen) auseinander und diskutieren deren mediale und diskursive Darstellung anhand internationaler Fallbeispiele; – entwickeln Fähigkeiten zur eigenständigen, kontext- und praxisbezogenen sowie vergleichenden Analyse sprachlich-kultureller Phänomene in frankophonen und hispanophonen Sprach- und Kulturräumen
Inhalt(e)	Die Vorlesung führt in zentrale gesellschaftliche, kulturelle und politische Diskurse der Frankophonie und Hispanophonie ein. Sie untersucht, wie Sprache(n) und Medien gesellschaftliche Realitäten, kollektive Identitäten und Machtverhältnisse mitgestalten. Anhand ausgewählter Fallstudien analysiert die Veranstaltung Narrative zu verschiedenen Themen, wie z.B. Migration, Globalisierung, sozialem Wandel, Gender, Umwelt oder sozialer Gerechtigkeit in verschiedenen Formaten: journalistisch, politisch, medial und literarisch. Die Vorlesung stellt dar, wie Sprache und Kommunikation als kulturelle Speicher und kritische Reflexionsräume fungieren – etwa durch ihre Rolle in Erinnerungskulturen, in kolonialen und postkolonialen Diskursen oder in künstlerischen Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Konflikten. Dabei werden Beispiele aus

	internationalen Räumen der Franko- und Hispanophonie (z. B. Afrika, Karibik, Hispanoamerika etc.) vergleichend in einen transkulturellen Kontext gesetzt. Das Proseminar vermittelt grundlegende Methoden zur Analyse sprachlich und medial gestalteter Diskurse und bietet Raum für deren Anwendung auf Texte, Bilder und audiovisuelle Formate. Neben Ansätzen aus der Diskurs- und Medienanalyse führen die zur Wahl stehenden Seminare auch in literaturwissenschaftliche Methoden ein. Die Untersuchung verschiedener sprachlicher und kultureller Repräsentationsformen erfolgt dabei im Zusammenspiel mit medialen und politischen Diskursen und wird in franko- bzw. hispanophonen Kulturräumen bzw. sprach- und kulturvergleichend reflektiert. Das Seminar fördert so die Fähigkeit, komplexe sprachlich-kulturelle Ausdrucksformen in ihrem gesellschaftlichen und im internationalen Wirkungszusammenhang zu analysieren.
Weitere Informationen	Die Vorlesung findet jeweils im Sommersemester, das Proseminar i.d.R. semesterweise statt. Die Unterrichtssprachen sind Deutsch, Französisch und Spanisch. Es werden (Grund-)Kenntnisse in allen drei Sprachen empfohlen. Die Länge der Klausur beträgt 90–120 min.

Integratives Aufbaumodul mit Praxisanteil

Modul					Abkürzung
Aufbaumodul Sprachen und Kulturen in Interaktion und Praxis					BA SKIP SKIP
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
3–4	3–5	semesterweise bzw. jährlich	2–3 Sem.	6	15

Modulverantwortliche*	Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Proseminar I	Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	5
	Proseminar II	Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und	2	5

		Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse		
	Übung mit Praxisanteil	Berufsfeldorientierung	2	5
Leistungskontrollen	In den Proseminaren je eine Hausarbeit (benotet, ca. 15 Seiten = ca. 30 000 Zeichen); in der Übung mit Praxisanteil ein Portfolio (unbenotet).			
Workload	In den Proseminaren jeweils 150 h (30 h Präsenzzeiten, 60 h Vor-/Nachbereitung, 60 h Hausarbeitserstellung). In der Übung mit Praxisanteil 150 h (30h Präsenzzeiten (15h Workshop, 15h Begleitseminar), 60h Vor-/Nachbereitung, 60h Portfolioerstellung).			
Zusammensetzung der Modulnote	Jede benotete Prüfungsleistung (Hausarbeit) muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Hausarbeiten.			
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden – vertiefen ihre Analysekompetenz im Bereich Sprachwissenschaft (z.B. durch Untersuchung sprachlicher Variation, Sprachwandel oder Diskursstrukturen); – entwickeln die Fähigkeit zur eigenständigen Formulierung und Bearbeitung sprach-, kultur- oder gesellschaftswissenschaftlicher Fragestellungen; – reflektieren kritisch den Umgang mit Diversität in interkulturellen Kontexten (z.B. durch die Analyse von Fallbeispielen zu Identitäts- und Differenzkonstruktionen); – analysieren gesellschaftliche und mediale Diskurse im franko- oder hispanophonen Raum unter Anwendung geeigneter Methoden; – übertragen theoretisches Wissen auf konkrete Praxisfelder der internationalen Kommunikation (z.B. in NGOs, Kulturinstitutionen, Medien, Wirtschaftsunternehmen); – erwerben berufsrelevante Schlüsselkompetenzen wie professionelles Auftreten, sprachlich-kulturelle Sensibilität, Textsortenkompetenz und interkulturelle Rhetorik; – orientieren sich in möglichen Berufsfeldern durch Einblicke in reale Arbeitskontexte und entwickeln Perspektiven für eigene Wege in interkulturell geprägten Berufsfeldern.			
Inhalt(e)	Das Aufbaumodul vertieft die in den drei Basismodulen erworbenen wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen in den Bereichen Sprache, Kultur und Gesellschaft mit Fokus auf Kontexte interkultureller Praxis. Es fördert die eigenständige Anwendung theoretischer Konzepte, die methodengestützte Analyse sprachlich-kultureller Phänomene sowie die Reflexion gesellschaftlich relevanter Diskurse im jeweiligen sprachlichen Schwerpunkt (Französisch oder			

Spanisch). Bisweilen besteht auch die Möglichkeit zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen, die sich thematisch beiden sprachlichen Schwerpunkten zugleich widmen.

Das **Proseminar Sprach(en) und Kommunikation** bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem oder mehreren Bereichen der synchronen oder diachronen Sprachwissenschaft. Im Fokus stehen die eigenständige Bearbeitung linguistischer Fragestellungen und die Anwendung analytischer Methoden auf sprachliche Phänomene des gewählten Schwerpunkts.

Das **Proseminar Kultur(en) und Kommunikation** vertieft theoretische und praktische Aspekte kultureller und sozialer Diversität, insbesondere in gesellschaftlichen, institutionellen und wirtschaftlichen Kontexten, und fördert die reflektierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von (z.B. sprachlich-kultureller, generationeller, geschlechtlicher, rassifizierter, nationalisierter, etc.) Differenz im Kontext interkultureller Kommunikation.

Das Proseminar **Gesellschaft(en), Medien, Diskurse** setzt den Fokus auf die methodengestützte Analyse aktueller sozialer, gesellschaftlicher, politischer und medialer Phänomene im franko- oder hispanophonen Raum. Anhand ausgewählter Fallstudien – etwa zu politischer Rhetorik, medialen Selbst- und Fremdbildern, sozialen Bewegungen oder kulturellen Repräsentationen in Film, Presse und Literatur – erproben die Studierenden verschiedene Methoden im konkreten Anwendungskontext.

Die **Übung mit Praxisanteil** vermittelt vertiefte Einblicke in berufspraktische Felder internationaler Kommunikation und interkultureller Praxis. Es umfasst den Besuch eines *Praxisateliers*, das in Form eines Blockseminars, Workshops oder eines projektorientierten Formats durchgeführt wird. In Kooperation mit außeruniversitären Partner:innen – z.B. aus NGOs, Medien, Kulturinstitutionen, Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen, Wirtschaftsunternehmen – setzen sich die Studierenden mit realen Arbeitskontexten auseinander und erhalten fundierte Einblicke in potenzielle Berufsfelder. Themenschwerpunkte können u.a. in den Bereichen interkulturelles Training, antidiskriminatorische Arbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Personalentwicklung, Kulturvermittlung oder journalistische Praxis liegen. Das *Begleitseminar* ergänzt das Praxisatelier um analytische und anwendungsbezogene Kompetenzen. Im Mittelpunkt stehen u.a. Wissenstransfer und Rhetorik, der Umgang mit fachtypischen Textsorten, Bewerbungstraining sowie das Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsunterlagen in internationalen Kontexten. Ziel ist es, die Studierenden gezielt

	auf interkulturell geprägte Berufsfelder vorzubereiten und ihre Handlungskompetenz in professionellen Kommunikationssituationen zu stärken.
Weitere Informationen	Die Proseminare sind in zwei unterschiedlichen inhaltlichen Bereichen des Moduls (<i>Sprach(en) und Kommunikation, Kultur(en) und Kommunikation, Gesellschaft(en), Medien, Diskurse</i>) zu belegen. Dadurch wird eine thematische Diversifizierung sichergestellt und eine vertiefte Auseinandersetzung mit interkultureller Kommunikation, sprachwissenschaftlichen Fragestellungen sowie gesellschaftlich-medialen Diskursen im jeweiligen sprachlich-kulturellen Schwerpunkt ermöglicht. Die Unterrichtssprachen sind Deutsch, Französisch und Spanisch.

Internationale Mobilität und interkulturelle Kompetenz

Modul Auslandsaufenthalt					Abkürzung BA SKIP AUS
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
5	3–6	semesterweise	1 Sem.		10

Modulverantwortliche*r	Prof. Claudia Polzin-Haumann/Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor Gracia			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	Dauer	CP
	Auslandsstudium oder -praktikum	Praktikum oder Studium im Ausland	mind. 5 Monate	10
Leistungskontrollen	Schriftlicher Bericht (unbenotet)			
Workload	Je nach gewähltem Schwerpunkt: Aufenthalt von mind. 5 Monaten im frankophonen oder hispanophonen Ausland Berichterstellung: 30h			
Zusammensetzung der Modulnote	unbenotet			
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden – erkennen und ordnen ein, wie kulturelle Normen, Werte, Kommunikationsstile und gesellschaftliche Konventionen im Alltag, Studium und Beruf wirken und interkulturelle Begegnungen beeinflussen;			

	– reflektieren kulturelle Prägungen und nutzen diese aktiv für produktive und empathische Interaktionen in mehrsprachigen und mehrkulturellen Kontexten; – bewältigen reale Kommunikationssituationen in franko- oder hispanophonen Räumen sprachlich angemessen, kultursensibel und situationsgerecht; – analysieren Erfahrungen im Umgang mit Diversität, Mehrsprachigkeit und interkulturellen Begegnungssituationen und beziehen diese auf theoretische Konzepte der Interkulturellen Kommunikationsforschung – beschreiben interkulturelle Begegnungen differenziert und wenden situationsgerechte Strategien der Verständigung, Kooperation und Konfliktaushandlung an; – bearbeiten fachlich relevante Aufgaben im fremdkulturellen Umfeld eigenständig, methodisch flexibel und sprachlich präzise; – verfolgen persönliche und akademische Ziele im internationalen Kontext selbstorganisiert und dokumentieren Lernfortschritte systematisch zur Reflexion und Weiterentwicklung ihrer interkulturellen Handlungskompetenz.
Inhalt(e)	Das Modul dient der gezielten Vertiefung sprachlich-kultureller und interkultureller und sozialer Kompetenzen durch einen mindestens fünfmonatigen, studienrelevanten Auslandsaufenthalt im franko- oder hispanophonen Sprachraum. Der Aufenthalt ermöglicht den Studierenden, ihre im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem authentischen sprachlich-kulturellen Umfeld anzuwenden, zu erproben und zu erweitern. Der Auslandsaufenthalt kann im Rahmen eines Studiensemesters oder eines Praktikums im Ausland erfolgen. Er soll die Auseinandersetzung mit kultureller Diversität, gesellschaftlichen Strukturen und institutionellen Gegebenheiten im Zielkontext fördern und die Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz unterstützen. Studierende reflektieren im Anschluss an den Aufenthalt zentrale Erfahrungen in einem schriftlichen Bericht und dokumentieren die fachliche Relevanz sowie die erreichten Lernfortschritte.
Weitere Informationen	Zur Anerkennung des Auslandsaufenthaltes sowie zum Erwerb der hierfür vorgesehenen Credit Points ist die Anfertigung eines schriftlichen Berichts verpflichtend. Dieser Bericht soll insbesondere die interkulturellen Erfahrungen und Reflexionen umfassend dokumentieren. Vorgaben zur Erstellung des Berichts sind auf der Webseite des Studiengangs hinterlegt.

	Der Bericht ist in zweifacher Ausfertigung zusammen mit einem Nachweis über den Auslandsaufenthalt (z. B. <i>Convention de stage</i>, Arbeitszeugnis oder offizieller Leistungsnachweis der ausländischen Bildungseinrichtung) fristgerecht bei der Studiengangskoordination einzureichen. Die Studierenden sind dazu angehalten, mindestens zwölf Monate vor Antritt des Auslandsaufenthaltes eine individuelle Beratung bei der Fachkoordination in Anspruch zu nehmen. Diese Beratung gewährleistet eine sorgfältige Planung sowie die rechtzeitige Klärung der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, insbesondere im Rahmen eines <i>Learning Agreements</i> sowie der Modalitäten zur Mobilitätsfinanzierung.
--	---

Vertiefungsmodul: Anwendungskontexte für Sprache(n) und Kultur(en)

Modul Vertiefungsmodul					Abkürzung BA SKIP VM
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
4	3–6	semesterweise	1 Sem.	2	7

Modulverantwortliche*r	Prof. Claudia Polzin-Haumann/Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor Gracia			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	Die Zulassung zur Prüfung im Vertiefungsmodul setzt den erfolgreichen Abschluss von mindestens zwei Modulelementen des Aufbaumoduls voraus.			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Hauptseminar	1 Hauptseminar nach Wahl aus den Gegenstandsbereichen des Studiengangs	2	7
Leistungskontrollen	Hausarbeit (benotet, ca. 20 Seiten = ca. 40 000 Zeichen)			
Workload	210 h (30 h Präsenzzeiten, 90 h Vor-/Nachbereitung, 90 h Hausarbeit)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Hausarbeit.			
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden			

	– vertiefen ihr Wissen in einem selbstgewählten Themenfeld der Interkulturellen Kommunikation, Sprachwissenschaft oder Kulturwissenschaft; – analysieren und interpretieren komplexe sprachliche, kulturelle oder gesellschaftliche Phänomene unter Berücksichtigung einschlägiger wissenschaftlicher Theorien, – entwickeln eigenständige Fragestellungen und argumentieren auf fortgeschrittenem wissenschaftlichem Niveau; – wenden differenzierte methodische Verfahren an und reflektieren deren Eignung und Aussagekraft; – diskutieren aktuelle Forschungslagen kritisch und setzen sich mit interkulturellen, medialen oder transkulturellen Zusammenhängen differenziert auseinander; – bereiten sich gezielt auf die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten in höheren Semestern vor, insbesondere im Hinblick auf Themenwahl, Theoriebildung und Strukturierung sowie auf eine mögliche Anwendung in praxisnahen Kontexten sprachlicher und kultureller Interaktion.
Inhalt(e)	Das Vertiefungsmodul bietet den Studierenden die Möglichkeit, ein thematisch einschlägiges Hauptseminar aus dem Angebot des Studiengangs zu belegen. Aufbauend auf den in den Basis- und Aufbaumodulen erworbenen Kenntnissen, dient das Modul der eigenständigen, vertieften Auseinandersetzung mit einem spezifischen Themenbereich aus den Feldern Sprache, Kultur, Gesellschaft oder interkulturelle Kommunikation – wahlweise mit frankophonem oder hispanophonem Schwerpunkt oder in vergleichender Perspektive. Je nach gewählter Veranstaltung analysieren die Studierenden komplexe sprachliche, kulturelle oder gesellschaftliche Phänomene, vertiefen ihre methodischen Fähigkeiten und entwickeln eigene Fragestellungen im Hinblick auf aktuelle Forschungs- oder Anwendungsdiskurse. Die kritische Reflexion theoretischer Positionen sowie die selbstständige Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen stehen im Zentrum des Moduls. Die Arbeit im Seminar bereitet gezielt auf weiterführende Studien- oder Abschlussarbeiten vor.
Weitere Informationen	Die Unterrichtssprachen sind Deutsch, Französisch und/oder Spanisch.

Bachelorprüfung

Modul Bachelorprüfung					Abkürzung BA SKIP BA
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
6	6	semesterweise	1 Sem.	2 SWS	13

Modulverantwortliche*r	Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor Gracia			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Kolloquium	Kolloquium	2	3
	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit		10
Leistungskontrollen	Kolloquium: Mündlicher Vortrag mit schriftlichem Exposé zur Bachelorarbeit (benotet)			
Workload	Kolloquium: 90 h (30 h Präsenzzeiten, 30 h Vor-/Nachbereitung, 30 h Vortragsvorbereitung und schriftliches Exposé) Bachelorarbeit: die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 9 Wochen			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote errechnet sich nach CP gewichtet aus der Note des mündlichen Vortrags inkl. Exposé im Kolloquium und der Note der Bachelorarbeit. Die Prüfungsleistung im Kolloquium muss zudem mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.			
Lernziele/Kompetenzen	Kolloquium: Die Studierenden – entwickeln ein tragfähiges Konzept für ihre Abschlussarbeit, planen den Forschungsprozess selbstständig und präsentieren in Eigenleistung erarbeitete Fragestellungen, Hypothesen und methodische Zugänge, die im Kontext der Schwerpunkte des Studiums angesiedelt sind. Eigenleistung bedeutet dabei, dass sie selbstständig Daten zusammenstellen und/oder erheben, diese methodisch fundiert analysieren und die Ergebnisse eigenständig interpretieren und in den jeweiligen wissenschaftlichen Kontext einordnen; – vertiefen ihr Verständnis qualitativer und quantitativer Methoden in Sprach-, Kultur-, Literatur- oder Medienwissenschaft und reflektieren deren Anwendung in fachlich einschlägigen Kontexten; – treffen begründete methodische Entscheidungen, setzen diese konsequent im Forschungsprozess um und nutzen digitale und KI-gestützte Werkzeuge transparent, kritisch und reflektiert, z.B. zur Strukturierung von Forschungsfragen, methodischen Unterstützung bei der Datenauswertung oder Visualisierung von Ergebnissen;			

	– stärken ihre Fähigkeit zur wissenschaftlichen Diskussion, geben und nehmen fachlich fundiertes Feedback und entwickeln eigene Projekte im Austausch kontinuierlich weiter; – reflektieren die Relevanz ihrer Forschungsprozesse für außeruniversitäre Praxisfelder (z.B. Kulturvermittlung, Bildungsbereich, Journalismus, Diversity Management) und setzen wissenschaftliche Erkenntnisse mit realen sprachlich-kulturellen Interaktionskontexten in Bezug. – nehmen reale sprachlich-kulturelle Interaktionskontexte im Hinblick auf ihr wissenschaftliches Potential wahr und entwickeln daraus konkrete Forschungsfragen.
Inhalt(e)	Das Kolloquium bereitet auf die Abschlussarbeit vor, vertieft das methodische Verständnis, unterstützt die eigenständige Entwicklung von Forschungsvorhaben und fördert die Fähigkeit, Projekte im akademischen Rahmen zu präsentieren und zu diskutieren.
Weitere Informationen	Der Besuch des Kolloquiums soll in dem Semester erfolgen, in dem die Abschlussarbeit angemeldet wird. Das Kolloquium ist innerhalb eines verbindlich ausgewiesenen thematischen Bereichs des Studiengangs zu belegen, der das zentrale Profil des Studiengangs widerspiegelt. Die Erstgutachterin/der Erstgutachter der Abschlussarbeit muss diesem thematischen Bereich oder der Fachrichtung Romanistik angehören. Ist die Abschlussarbeit interdisziplinär ausgerichtet, kann die Zweitbetreuung nach Rücksprache mit der Studienfachkoordination durch eine Betreuerin/einen Betreuer eines anderen Fachbereichs erfolgen. In diesem Fall kann ergänzend auch das Kolloquium der Zweitgutachterin/des Zweitgutachters besucht werden, sofern dies zur inhaltlichen Vorbereitung sinnvoll ist. Die Anmeldung zur Bachelor-Arbeit muss bis spätestens zum Ende des Studienseesters erfolgen, in dem das Kolloquium belegt wird. Die Unterrichtssprachen sind Deutsch, Französisch und Spanisch.

Wahlpflichtbereich Profilbildung (24 CP)

Im Rahmen der Profilbildung ist einer der nachfolgenden Bereiche vollwertig im Umfang von jeweils 24 CP zu wählen, d.h. entweder Professionalisierungsbereich oder Sprachkompetenz Italienisch oder Sprachkompetenz Spanisch oder Sprachkompetenz Französisch oder

Europäische Regional- und Minderheitensprachen. Module, die im Pflichtbereich absolviert werden müssen, können nicht mehrfach eingebracht werden. Es gelten die jeweiligen Zulassungsbereiche und Regelungen der einzelnen Wahlpflichtbereiche gemäß geltenden Studienordnungen und Beschlüssen.

Bitte berücksichtigen Sie bei der Wahl des Profilbildungsbereichs folgende Unvereinbarkeitsregelungen/Ausschlussbestimmung:

Die Wahl des Profilbildungsbereichs **Sprachkompetenz Italienisch** ist ausgeschlossen bei der Kombination des **Erweiterten Hauptfachs Sprachen und Kulturen in Interaktion und Praxis (SKIP) mit dem gewählten Schwerpunkt Französisch oder Spanisch** mit dem **Nebenfach Kulturen, Literaturen, Sprachen der romanischen Welt (KLS) mit der gewählten Sprache Italienisch**.

Professionalisierungsbereich (24 CP)

Der *Professionalisierungsbereich* bietet eine erste Orientierung zu Berufsfeldern für geisteswissenschaftliche Studierende und einen Überblick über erforderliche Kompetenzen für den erfolgreichen Einstieg in verschiedene Berufsbereiche (zum Beispiel Journalismus, Marketing, Kommunikation und Management, Kultur in der Praxis, etc.). Im Professionalisierungsbereich müssen Module im Umfang von 24 CP erbracht werden. Die Module, die im Rahmen des Professionalisierungsbereich belegt werden können, werden an geeigneter Stelle bekannt gegeben.

Sprachkompetenz Italienisch (24 CP)

Der Bereich Sprachkompetenz Italienisch vermittelt Sprachkenntnisse und bietet sich für Studierende an, die einen Berufsfeldbezug in Italien beziehungsweise in der interkulturellen Kommunikation mit Italien suchen. Ebenso ist es für Studierende interessant, die Italienischkenntnisse für ihr wissenschaftliches Studium erwerben möchten. Der Wahlpflichtbereich kann ohne Vorkenntnisse in Italienisch oder mit Vorkenntnissen begonnen werden. Sind Vorkenntnisse vorhanden, liegt das Zielniveau der sprachlichen Ausbildung auf Niveau C1. Bei Studienbeginn ohne Vorkenntnisse entspricht das Zielniveau B2. Die inhaltlichen Modulbeschreibungen sind den zu entnehmen. Diese gelten in ihrer jeweils aktuellen Fassung.

für Studierende ohne Vorkenntnisse							
Modul	Modulelement	Typ	SWS	RSS	Turnus	CP	Prüfungs- leistung
Grundkurs Italienisch (6 CP)	Grundkurs Italienisch	ÜmP	6	1-3	WiSe	6	Klausur (b)
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 – Italienisch (9 CP)	Sprachkurs Italienisch	ÜmP	6	2-5	WiSe und SoSe	9	Klausur (b)
Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 – Italienisch (9 CP)	Mündliche Kommunikation I	ÜmP	2	3-6	WiSe und SoSe	3	Mündliche Prüfung (b)
	Grammatik I	ÜmP	2	3-6	WiSe und SoSe	3	Klausur (b)
	Textredaktion I	ÜmP	2	3-6	WiSe und SoSe	3	Klausur (b)

für Studierende mit Vorkenntnissen A1							
Modul	Modulelement	Typ	SWS	RSS	Turnus	CP	Prüfungs- leistung
Mündliche und Schriftliche Kommunikation 1 – Italienisch (9 CP)	Sprachkurs Italienisch (A2–B1)	ÜmP	6	1-3	WiSe und SoSe	9	Klausur (b)
Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 – Italienisch (9 CP)	Mündliche Kommunikation I	ÜmP	2	2-5	WiSe und SoSe	3	Mündliche Prüfung (b)
	Grammatik I	ÜmP	2	2-5	WiSe und SoSe	3	Klausur (b)
	Textredaktion I	ÜmP	2	2-5	WiSe	3	Klausur (b)

					und SoSe		
Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 – Italienisch (6 CP)	Übersetzung Deutsch – Italienisch	ÜmP	2	3-6	WiSe und SoSe	3	Klausur (b)
	Übersetzung Italienisch – Deutsch	ÜmP	2	3-6	WiSe und SoSe	3	Klausur (b)

Sprachkompetenz Spanisch (24 CP)

Der Bereich Sprachkompetenz Spanisch vermittelt spanische Sprachkenntnisse und bietet sich für Studierende an, die einen Berufsfeldbezug in einem spanischsprachigen Land bzw. in der interkulturellen Kommunikation mit einem spanischsprachigen Land suchen. Ebenso ist es für Studierende interessant, die Spanischkenntnisse für ihr wissenschaftliches Studium erwerben oder vertiefen möchten. Basiskenntnisse der spanischen Sprache entsprechend Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens werden vorausgesetzt, ohne dass jedoch ein Eingangstest erfolgt. Die inhaltlichen Modulbeschreibungen sind den zu entnehmen. Diese gelten in ihrer jeweils aktuellen Fassung.

Modul	Modulelement	Typ	SWS	RSS	Turnus	CP	Prüfungs- leistung
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 – Spanisch (9 CP)	Spanisch I	ÜmP	5	1-4	WiSe	7	Klausur (b)
	Phonetik	ÜmP	1	1-4	WiSe	2	Mündliche Prüfung (b)
Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 – Spanisch (9 CP)	Spanisch II	ÜmP	4	2-5	SoSe	6	Klausur (b)
	Grammatik I	ÜmP	2	2-5	SoSe	3	Klausur (b)
Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 – Spanisch (6 CP)	Expresión oral y escrita	ÜmP	2	5-6	WiSe	3	Mündliche Prüfung (b)
	Übersetzung Spanisch– Deutsch/Deutsch–	ÜmP	2	5-6	WiSe	3	Klausur (b)

Modul	Modulelement	Typ	SWS	RSS	Turnus	CP	Prüfungs- leistung
	Spanisch						

Sprachkompetenz Französisch (24 CP)

Der Bereich Sprachkompetenz Französisch vermittelt französische Sprachkenntnisse und bietet sich für Studierende an, die einen Berufsfeldbezug in einem französischsprachigen Land beziehungsweise in der interkulturellen Kommunikation mit einem französischsprachigen Land suchen. Ebenso ist es für Studierende interessant, die Französischkenntnisse für ihr wissenschaftliches Studium erwerben oder vertiefen möchten. Der Wahlpflichtbereich setzt fortgeschrittene Sprachkenntnisse des Französischen gemäß Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens voraus. Die inhaltlichen Modulbeschreibungen sind den zu entnehmen. Diese gelten in ihrer jeweils aktuellen Fassung.

Modul	Modulelement	Typ	SWS	RSS	Turnus	CP	Prüfungs- leistung
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1	Phonetik	ÜmP	2	1-4	WiSe und SoSe	3	Mündliche Prüfung (b)
	Grammatik I	ÜmP	2	1-4	WiSe und SoSe	3	Klausur (b)
	Mündliche Kommunikation I	ÜmP	2	1-4	WiSe und SoSe	3	Mündliche Prüfung (b)
Mündliche und schriftliche Kommunikation 2	Mündliche Kommunikation II	ÜmP	2	2-5	WiSe und SoSe	3	Mündliche Prüfung (b)
	Grammatik II	ÜmP	2	2-5	WiSe und SoSe	3	Klausur (b)
	Textredaktion I	ÜmP	2	2-5	WiSe und SoSe	3	Klausur (b)

Modul	Modulelement	Typ	SWS	RSS	Turnus	CP	Prüfungs- leistung
Mündliche und schriftliche Kommunikation 3	Übersetzung	ÜmP	2	3-6	WiSe und SoSe	3	Klausur (b)
	Fachsprache	ÜmP	2	3-6	WiSe und SoSe	3	Klausur oder mündliche Prüfung (u)

Europäische Regional- und Minderheitensprachen (24 CP)

Der Bereich *Europäische Regional- und Minderheitensprachen* vertieft sprachwissenschaftliche Themen verschiedener Sprach- und Kulturräume. Zudem werden systematisch literaturwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, landeskundliche, historische sowie politische Inhalte vermittelt. Ergänzt werden diese Inhalte durch einzelne Sprachkurse verschiedener Minderheitensprachen. Beispiele für romanische Regional- und Minderheitensprachen können das Friulanische, das Korsische oder auch das Sardische sein. Die inhaltlichen Modulbeschreibungen sind den zu entnehmen. Diese gelten in ihrer jeweils aktuellen Fassung.

Modul	Modulelement	Typ	SWS	RSS	Turnus	CP	Prüfungs- leistung
Einführungsmodul (10 CP)	Europäische Regional- und Minderheitensprachen in Geschichte und Gegenwart (Schwerpunkt Romania)	VL	2	1-3	SoSe	10	Klausur (b)
	Europäische Regional- und Minderheitensprachen in Geschichte und Gegenwart	T	2	1-3	SoSe		

Wahlpflichtmodul Sprach- und Kulturkompetenz (6 CP)	Es sind Sprachangebote an der Philosophischen Fakultät und am Sprachzentrum der Universität des Saarlandes im Umfang von 6 CP zu belegen.						
Wahlpflichtmodul (8 CP)	Fachseminar (ggfs. in Exkursionsform)	PS oder HS	2	1-3	SoSe	6	Referat (u) und schriftliche Prüfung (b)
	Fachvortrag	Fach- vor- trag oder VL	1	1-3	WiSe und SoSe	2	Portfolio (u)

Modulbeschreibungen (Nebenfach)

Sprachpraxis: Schwerpunkt Französisch

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 – Französisch					Abkürzung BA SKIP MSK1-F
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
1–2	1–4	semesterweise	1–2 Sem.	6	9

Modulverantwortliche*r	Dr. Florian Henke			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Phonetik	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Grammatik I	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Mündliche Kommunikation I	2	3
Leistungskontrollen	Je Modulelement eine mündliche Prüfung bzw. eine Klausur			
Workload	270 h (90 h Präsenzzeiten, 90 h Übungsaufgaben, 90 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden besten Teilprüfungen.			
Lernziele/Kompetenzen	Phonetik: Ausbildung einer Aussprachekompetenz, die sich der von Muttersprachler:innen annähert. Grammatik I: Vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Morphologie und Syntax und deren Anwendung im Sprachhandeln in der Fremdsprache. Mündliche Kommunikation I: Erwerb der Fähigkeit, in der Fremdsprache weitgehend problemlos zu verstehen, zu resümieren, zu diskutieren, zu argumentieren, zu interagieren. Die in MSK 1 zu erreichenden Kompetenzen entsprechen dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens in allen Teilfertigkeiten.			
Inhalt(e)	Phonetik: Einführung in die Grundlagen der akustischen und artikulatorischen Phonetik; praktische Phonetik: Ausspracheschulung, Aussprachekorrektur. Grammatik I: Grundlagen der Morphologie und Syntax (Schwerpunkte: unregelmäßige Verben, Pronomina, Zeiten der Vergangenheit, <i>subjonctif</i>, Infinitivverwendung, ...). Mündliche Kommunikation I: Rezeptionstraining auf der Basis von authentischen Hörtexten/Hörseh-Texten; gelenkte Diskussion; themengebundenen Sprechen; konversationelle Strukturen.			

Weitere Informationen	Sprachliche Voraussetzungen für Modul 1: fortgeschrittene und gefestigte Kenntnisse der französischen Sprache entsprechend ungefähr Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens mit leichten Abweichungen in den Teilfertigkeiten: „Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.“ Die Unterrichtssprache ist Französisch.
-----------------------	---

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 – Französisch					Abkürzung BA SKIP MSK 2-F
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
3–4	2–5	semesterweise	2–3 Sem.	6	9

Modulverantwortliche*r	Dr. Florian Henke			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Mündliche Kommunikation II	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Grammatik II	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Textredaktion I	2	3
Leistungskontrollen	Je Modulelement eine mündliche Prüfung bzw. eine Klausur.			
Workload	270 h (90 h Präsenzzeiten, 90 h Übungsaufgaben, 90 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden besten Teilprüfungen.			
Lernziele/Kompetenzen	Mündliche Kommunikation II: Fähigkeit zum gelenkten Sprechen und zum freien Sprechen über Themen aus dem Bereich Politik, Gesellschaft, Soziales, Kultur, Wirtschaft usw. Fähigkeit, sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten zu äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.			

	Grammatik II: Sehr gute Kenntnisse im Bereich der Syntax; Fähigkeit zur sicheren Anwendung der erworbenen Syntaxkenntnisse im Sprachhandeln in der Fremdsprache. Textredaktion I: Erarbeitung einer vertieften schriftsprachlichen Kompetenz: z.B. die Kompetenz, gängige Textsorten zu produzieren; die Fähigkeit, textsortenspezifische Strukturen und Argumentationen zu erkennen; die Fähigkeit zum korrekten Verfassen von Berichten und Aufsätzen im Französischen. Die in MSK 2 zu erreichenden Kompetenzen entsprechen dem Niveau B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.
Inhalt(e)	Mündliche Kommunikation II: Intensives, gezieltes Rezeptions- und Kommunikationstraining; Typen gelenkten Sprechens und freien Sprechens über spezifische Themen (siehe oben). Grammatik II: Haupt- und Nebensatzverknüpfungen, Infinitivkonstruktionen; Tempus, Modus und Aspekt im Kontext; Textgrammatik; gezielte Fehleranalyse; Kontrastive Systemkompetenz: Fähigkeit zur Übertragung französischsprachiger lexikalischer, idiomatischer und struktureller Einheiten in die Muttersprache („version“). Textredaktion I: Lexikalisch-stilistische Analyse von narrativen, deskriptiven, argumentativen Texten; <i>réécriture</i> von spezifischen Texttypen (z.B. journalistischer Texte).
Weitere Informationen	Die Unterrichtssprache ist Französisch. Die in MSK 1 zu erwerbenden Kompetenzen werden vorausgesetzt.

Modul					Abkürzung
Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 – Französisch					BA SKIP MSK 3-F
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
5–6	3–6	semesterweise	2 Sem.	4	6

Modulverantwortliche*r	Dr. Florian Henke			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Übersetzung	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Fachsprache	2	3
Leistungskontrollen	Übersetzung: Klausur (benotet) Fachsprache: Klausur oder mündliche Prüfung (unbenotet)			

Workload	180 h (60 h Präsenzzeiten, 60 h Übungsaufgaben, 60 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung)
Zusammensetzung der Modulnote	Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Modulnote entspricht der Note der Übersetzungsklausur.
Lernziele/Kompetenzen	Übersetzung: Fähigkeit zur Übertragung sprachlicher Strukturen der Muttersprache in adäquate Entsprechungen des Französischen („<i>thème</i>“); Erwerb einer relativ hohen Sicherheit im Bereich Wortschatzwahl und in Bezug auf stilistische Adäquatheit. Fachsprache: Erwerb einer fachsprachlichen Grundkompetenz in ausgewählten Bereichen, insbesondere Beherrschung eines fachbezogenen Grundwortschatzes. Die in MSK 3 zu erreichenden Kompetenzen entsprechen dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.
Inhalt(e)	Übersetzung: Übersetzung von literarischen Texten/ Sachtexten aus/in der/die Zielsprache; Training des situations-/adressaten- und registerspezifischen schriftsprachlichen Ausdrucks. Fachsprache: Textanalyse in Verbindung mit Sachanalyse; Einführung in ausgewählte Felder fachspezifischen Wortschatzes; Kennenlernen verschiedener fachspezifischer Textsorten einschließlich ihrer syntaktischen Merkmale.
Weitere Informationen	Die Unterrichtssprache ist Französisch. Die in MSK 2 zu erwerbenden Kompetenzen werden vorausgesetzt.

Sprachpraxis: Schwerpunkt Spanisch

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 1 – Spanisch					Abkürzung BA SKIP MSK 1-S
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
1	1–4	semesterweise	1–2 Sem.	6	9

Modulverantwortliche*r	Dr. Tim Christmann			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Spanisch I	5	7
	Übung mit Praxisanteil	Phonetik	1	2
Leistungskontrollen	Spanisch I: Klausur (benotet, 90 min.) Phonetik: mündliche Prüfung (benotet, 10 min.)			
Workload	270 h (90 h Präsenzzeiten, 90 h Vor-/Nachbereitung, 90 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote errechnet sich nach CP gewichtet aus den Noten der Klausur und der mündlichen Prüfung. Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.			
Lernziele/Kompetenzen	Die zu erwerbende Sprachkompetenz in Bezug auf die vier Grundfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) und in Bezug auf grammatisches Grundwissen/-können (Morphologie/Verbsystem, usw.) entspricht dem Niveau A2/B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).			
Inhalt(e)	Einführung in die Grundlagen der akustischen und artikulatorischen Phonetik, praktische Phonetik: Ausspracheschulung, Aussprachekorrektur; Einführung in die Morphologie und Syntax der spanischen Sprache; Rezeptionstraining auf der Basis von authentischen Hörtexten/Hörseh-Texten; gelenkte Diskussion; themengebundenen Sprechen; konversationelle Strukturen, selbständige schriftliche Textproduktion.			
Weitere Informationen	Sprachliche Voraussetzungen für Modul MSK 1: Basiskenntnisse der spanischen Sprache entsprechend Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Die Unterrichtssprache ist Spanisch. Das Modul ist bis zum Ende des 4. Fachsemesters zu absolvieren. Die Basiskenntnisse (Niveau A1, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) werden vorausgesetzt, ohne dass jedoch ein Eingangstest erfolgt.			

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 – Spanisch					Abkürzung BA SKIP MSK 2-S
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
2–4	2–5	semesterweise	1–2 Sem.	6	9

Modulverantwortliche*r	Dr. Tim Christmann			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Spanisch II	4	6
	Übung mit Praxisanteil	Grammatik I	2	3
Leistungskontrollen	Spanisch II: Klausur (benotet, 90 min.) Grammatik I: Klausur (benotet, 90 min.)			
Workload	270 h (90 h Präsenzzeiten, 90 h Vor-/Nachbereitung, 90 h Klausur- und Prüfungsvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote errechnet sich nach CP gewichtet aus den Noten der beiden Klausuren. Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.			
Lernziele/Kompetenzen	Die zu erwerbende Sprachkompetenz in Bezug auf die vier Grundfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) und in Bezug auf grammatisches Grundwissen/-können (Gebrauch der Modi; Zeitelemente, usw.) entspricht dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).			
Inhalt(e)	In der Übung mit Praxisanteil Spanisch II werden die schriftlichen und mündlichen Fertigkeiten in der spanischen Sprache vertieft, der Wortschatz erweitert und die grammatikalische Korrektheit des Ausdrucks verbessert. In der Grammatikübung werden in Theorie und Praxis die Grundlagen der spanischen Grammatik vertieft behandelt.			
Weitere Informationen	Die in MSK 1 zu erwerbenden Kompetenzen werden erwartet. Die Unterrichtssprache ist Spanisch.			

Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 3 – Spanisch					Abkürzung BA SKIP MSK 3-S
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP/ ECTS
5-6	5-6	semesterweise	1-2 Sem.	4	6

Modulverantwortlich	Juan Pedro Rojas Pichardo			
Lehrende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Lehrveranstaltungen	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Übung mit Praxisanteil	Expresión oral y escrita	2	3
	Übung mit Praxisanteil	Übersetzung Spanisch – Deutsch/Deutsch – Spanisch	2	3
Leistungskontrollen	Expresión oral y escrita: mündliche Prüfung (benotet) Übersetzung Spanisch – Deutsch/Deutsch – Spanisch: Klausur (benotet)			
Arbeitsaufwand	180 h (60 h Präsenzzeiten, 60 h Vor-/Nachbereitung, 60 h Klausurvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote errechnet sich nach CP gewichtet aus den Noten der Klausur und der mündlichen Prüfung. Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.			
Lernziele/ Kompetenzen	Die zu erwerbende Sprachkompetenz in Bezug auf die vier Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben (Fähigkeit zum gelenkten und freien Sprechen über Themen aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft, Politik und Alltagskultur) und in Bezug auf grammatisches Wissen und Können (gute Kenntnisse im Bereich der Syntax; Fähigkeit zur sicheren Anwendung der erworbenen Syntaxkenntnisse im Sprachhandeln) entspricht dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.			
Inhalt(e)	Förderung und Verbesserung der mündlichen und der schriftlichen Sprachkompetenz auf fortgeschrittenem Niveau. In der Übersetzungsübung werden Texte vom Spanischen ins Deutsche und vom Deutschen ins Spanische übersetzt.			
Weitere Informationen	Die im Modul Mündliche und schriftliche Kommunikation 2 zu erwerbenden Kompetenzen werden erwartet. Die Unterrichtssprache in der Übung mit Praxisanteil Expresión oral y escrita ist Spanisch, in der Übersetzungsübung Deutsch und Spanisch.			

Sprache(n) und Kommunikation: Schwerpunkt Französisch

Modul Basismodul Sprach(en) und Kommunikation – Französisch					Abkürzung BA SKIP S-F
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
2	2–4	jährlich	1 Sem.	4	7

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann/Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor Gracia			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Vorlesung	Einführung in die Sprachwissenschaft – Französisch	2	3
	Proseminar	Grundlagen der Sprachwissenschaft – Französisch	2	4
Leistungskontrollen	Vorlesung: Klausur (benotet) Proseminar: mündliche oder schriftliche Leistung (unbenotet)			
Workload	210h (60 h Präsenzzeiten, 60 h Vor-/Nachbereitung, 90 h Vorbereitung Klausur sowie mündliche oder schriftliche Leistung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Vorlesungsklausur.			
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden – verstehen grundlegende sprachwissenschaftliche Konzepte und Methoden und wenden diese auf das Französische an (z. B. Varietätenlinguistik, Mehrsprachigkeit); – analysieren sprachliche Vielfalt und deren interkulturelle Bedeutung (z. B. Sprachkontaktphänomene innerhalb der Frankophonie); – ordnen ein, wie sich die Sprachwissenschaft historisch entwickelt hat und welche gesellschaftliche Relevanz sie besitzt (z. B. Rolle der Weltsprachen); – reflektieren die Zusammenhänge zwischen Sprachen, Kulturen und Kommunikation im Hinblick auf Ihre Rolle für Interaktion; – wenden linguistische Analyseverfahren in den Bereichen Semantik, Pragmatik, Morphologie, Phonetik und Phonologie sicher an (z. B. Analyse von Bedeutungsnuancen oder Lautsystemen);			

	– untersuchen sprachliche Strukturen in verschiedenen (interkulturellen) Kontexten und interpretieren deren kommunikative Funktion (z. B. pragmatische Besonderheiten in Gesprächssituationen); – werten eigenständig sprachliche Daten aus und bearbeiten sprachwissenschaftliche Fragestellungen (z. B. Analyse von Text- oder Gesprächsausschnitten). – lernen erste Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft kennen und bewerten deren Praxisrelevanz (z. B. Sprachunterricht, Übersetzung, Medienanalyse).
Inhalt(e)	Die Vorlesung vermittelt einen fundierten Überblick über zentrale sprachwissenschaftliche Themen mit Fokus auf der gewählten Sprache und ihre spezifische linguistische Struktur. Sie führt in die Geschichte und Methoden der Sprachwissenschaft ein und behandelt Kernbereiche wie Sprachgeschichte, Varietätenlinguistik, Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit sowie Sprach(en)politik. Dabei wird die sprachliche Vielfalt des frankophonen Sprachraums systematisch im Kontext kultureller und gesellschaftlicher Interaktionen vorgestellt, um ein differenziertes Verständnis der Rolle von Sprache in globalen Kommunikationsräumen zu ermöglichen. Im Proseminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in den elementaren Bereichen der französischen Sprachstruktur (z.B. Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Semantik, etc.). Sie erlernen und üben methodische Ansätze zur präzisen Analyse sprachlicher Strukturen des Französischen und setzen diese analytischen Fähigkeiten auch in Beziehung zu interkulturellen Kommunikationsprozessen. So wird das Zusammenspiel von sprachlichen Formen und deren kommunikativer Funktion in kulturell geprägten Kontexten kritisch reflektiert. Darüber hinaus erhalten die Studierenden erste Einblicke in mögliche Anwendungsfelder sprachwissenschaftlicher Analysen, etwa in den Bereichen Sprachunterricht, Übersetzung, Medienanalyse und interkulturelle Kommunikation, wodurch der Transfer theoretischer Kenntnisse in praxisnahe Kontexte gefördert wird.
Weitere Informationen	Für den Schwerpunkt Französisch wird empfohlen, das Modul im Sommersemester zu belegen. Vorlesung und Proseminar sind im selben Semester zu belegen. Die Länge der Klausur beträgt in der Regel 90–120 Minuten. Die Unterrichtssprachen sind Französisch und Deutsch.

Sprache(n) und Kommunikation: Schwerpunkt Spanisch

Modul Basismodul Sprach(en) und Kommunikation – Spanisch					Abkürzung BA SKIP SK-S
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
3	3–5	semesterweise	1 Sem.	4	7

Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann/Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor Gracia			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Vorlesung	Einführung in die Sprachwissenschaft – Spanisch	2	3
	Proseminar	Grundlagen der Sprachwissenschaft – Spanisch	2	4
Leistungskontrollen	Vorlesung: Klausur (benotet) Proseminar: mündliche oder schriftliche Leistung (unbenotet)			
Workload	210h (60 h Präsenzzeiten, 60 h Vor-/Nachbereitung, 90 h Klausurvorbereitung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Vorlesungsklausur.			
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden – verstehen grundlegende sprachwissenschaftliche Konzepte und Methoden und wenden diese auf das Spanische an (z. B. Varietätenlinguistik, Mehrsprachigkeit); – analysieren sprachliche Vielfalt und deren interkulturelle Bedeutung (z. B. Sprachkontaktphänomene innerhalb der Hispanophonie); – ordnen ein, wie sich die Sprachwissenschaft historisch entwickelt hat und welche gesellschaftliche Relevanz sie besitzt (z. B. Rolle der Weltsprachen); – reflektieren die Zusammenhänge zwischen Sprachen, Kulturen und Kommunikation im Hinblick auf ihre Rolle für Interaktion; – wenden linguistische Analyseverfahren in den Bereichen Semantik, Pragmatik, Morphologie, Phonetik und Phonologie sicher an (z. B. Analyse von Bedeutungsnuancen oder Lautsystemen); – untersuchen sprachliche Strukturen in verschiedenen (interkulturellen) Kontexten und interpretieren deren			

	kommunikative Funktion (z. B. pragmatische Besonderheiten in Gesprächssituationen); – werten eigenständig sprachliche Daten aus und bearbeiten sprachwissenschaftliche Fragestellungen (z. B. Analyse von Text- oder Gesprächsausschnitten). – lernen erste Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft kennen und bewerten deren Praxisrelevanz (z. B. Sprachunterricht, Übersetzung, Medienanalyse).
Inhalt(e)	Die Vorlesung vermittelt einen fundierten Überblick über zentrale sprachwissenschaftliche Themen mit Fokus auf der gewählten Sprache und ihre spezifische linguistische Struktur. Sie führt in die Geschichte und Methoden der Sprachwissenschaft ein und behandelt Kernbereiche wie Sprachgeschichte, Varietätenlinguistik, Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit sowie Sprach(en)politik. Dabei wird die sprachliche Vielfalt des hispanophonen Sprachraums systematisch im Kontext kultureller und gesellschaftlicher Interaktionen vorgestellt, um ein differenziertes Verständnis der Rolle von Sprache in globalen Kommunikationsräumen zu ermöglichen. Im Proseminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in den elementaren Bereichen der spanischen Sprachstruktur (z.B. Semiotik, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Semantik, etc.). Sie erlernen und üben methodische Ansätze zur präzisen Analyse sprachlicher Strukturen des Spanischen und setzen diese analytischen Fähigkeiten auch in Beziehung zu interkulturellen Kommunikationsprozessen. So wird das Zusammenspiel von sprachlichen Formen und deren kommunikativer Funktion in kulturell geprägten Kontexten kritisch reflektiert. Darüber hinaus erhalten die Studierenden erste Einblicke in mögliche Anwendungsfelder sprachwissenschaftlicher Analysen, etwa in den Bereichen Sprachunterricht, Übersetzung, Medienanalyse und interkulturelle Kommunikation, wodurch der Transfer theoretischer Kenntnisse in praxisnahe Kontexte gefördert wird.
Weitere Informationen	Für den Schwerpunkt Spanisch ist das Modul ausschließlich im Wintersemester belegbar. Vorlesung und Proseminar sind im selben Semester zu belegen. Die Länge der Klausur beträgt in der Regel 90-120 Minuten. Die Unterrichtssprachen sind Spanisch und Deutsch.

Sprachenübergreifende Basismodule

Modul Basismodul Kultur(en) und Kommunikation					Abkürzung BA SKIP KK
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
1–2	1–3	jährlich bzw. semesterweise	1 Sem.	6	10

Modulverantwortliche*r	Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Vorlesung	Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation	2	3
	Proseminar	Diversität in Gesellschaft, Institutionen und Unternehmen	2	4
	Übung mit Praxisanteil	Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens	2	3
Leistungskontrollen	Vorlesung: Klausur (benotet) Proseminar: mündliche oder schriftliche Leistung (unbenotet) Übung mit Praxisanteil: Klausur oder schriftliche Leistung (benotet)			
Workload	300 h (90 h Präsenzzeiten, 90 h Vor-/Nachbereitung, 120 h Klausurvorbereitung sowie mündliche/schriftliche Leistung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote errechnet sich nach CP gewichtet aus den Noten der Klausur in der Vorlesung und der Klausur bzw. schriftlichen Leistung der Übung mit Praxisanteil. Jede Prüfungsleistung muss mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sein.			
Lernziele/Kompetenzen	Vorlesung und Proseminar: Die Studierenden – verstehen wesentliche Modelle, Ansätze und Handlungsfelder interkultureller Kommunikation; – reflektieren diese Modelle, Ansätze und Handlungsfelder kritisch und anhand konkreter Interaktionssituationen, etwa im Hinblick auf Begegnung, Missverständnisse, Stereotype, Kommunikationsstrukturen und Machtverhältnisse im Kontext von Sprach- und Kulturkontakt. – erhalten Einblicke in praxisnahe Anwendungsfelder wie interkulturelles Management, Diversity-Strategien und Trainingskonzepte; – entwickeln Fähigkeiten zur Reflexion der eigenen kulturellen Prägung und zum Perspektivwechsel in interkulturellen Begegnungen;			

- stärken ihre interkulturelle Handlungskompetenz und lernen, Kommunikationsprozesse in diversen Kontexten sensibel und lösungsorientiert zu gestalten;
- werden befähigt, Grundlagen interkultureller Kompetenz auch an andere weiterzugeben – etwa in Bildungs-, Team- oder Beratungssituationen;
- lernen methodische Grundlagen zur Analyse interkultureller Kommunikationsprozesse kennen;
- setzen sich mit konkreten Berufsperspektiven im Bereich interkultureller Kommunikation auseinander;
- sind in der Lage, grundlegende Konzepte und Methoden interkultureller Kommunikation auf praxisrelevante Kontexte (z.B. Bildung, Medien, Organisationen) zu übertragen und reflektiert anzuwenden.
- setzen sich mit der Rolle digitaler Medien und KI-gestützter Kommunikationsformen (z. B. automatisierte Übersetzung, KI-basierte Assistenzsysteme) auseinander und reflektieren deren Einfluss auf sprachliche Kommunikation und interkulturelle Verständigungsprozesse;

Übung mit Praxisanteil: Die Studierenden

- erwerben grundlegende Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten mit Schwerpunkt auf Fragestellungen des Studiengangs und entwickeln ein Verständnis für wissenschaftliche Erkenntnisprozesse in digitalen Wissensumgebungen;
- lesen, strukturieren und analysieren wissenschaftliche Texte methodengeleitet, rekonstruieren Argumentationslogiken und unterscheiden zwischen fachlich fundierter Analyse und KI-generierten Textmustern;
- recherchieren relevante Fachliteratur eigenständig mithilfe von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken und digitalen Recherchetools und nutzen KI-gestützte Anwendungen reflektiert und transparent zur Themenfindung, Strukturierung und Informationsaufbereitung;
- erwerben grundlegende Kenntnisse empirischer Forschungsmethoden (Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung, Forschungsdesigns) und reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen KI-gestützter Verfahren in Analyse- und Schreibprozessen;
- erkennen den praktischen Nutzen wissenschaftlicher Methoden für berufsorientierte Kontexte (z. B. Bildung, internationale Zusammenarbeit, interkulturelle Kommunikation) und entwickeln eine verantwortungsbewusste und kritische Haltung gegenüber digitaler und KI-gestützter Wissensproduktion;
- setzen zentrale formale, sprachliche und strukturelle Anforderungen an wissenschaftliche Textsorten und Präsentationsformate sicher um und dokumentieren den

	etwaigen Einsatz digitaler bzw. bzw. KI-gestützter Hilfsmittel regelkonform;
Inhalt(e)	Die Vorlesung bietet einen breit gefächerten, theoretisch fundierten Einstieg in die Interkulturelle Kommunikation. Studierende lernen grundlegende methodische Fragestellungen, Gegenstandsbereiche sowie praxisorientierte Anwendungsgebiete dieses interdisziplinären Forschungs- und Handlungsfelds kennen. Im ersten Teil werden zentrale Konzepte wie Interkulturelle Kommunikation im historischen Wandel, Kulturbegriffe und -dimensionen, sprachliche und kulturelle Identität, Alterität, Multikulturalität, Transkulturalität sowie damit verbundene Ideologien, Einstellungen, Stereotype und Vorurteile systematisch eingeführt. Darauf aufbauend analysieren die Studierenden interkulturelle Rezeptions- und Transferprozesse in verschiedenen wissenschaftlichen Feldern (z.B. Literatur, Film, Wirtschaft, Medien) sowie in praxisrelevanten Kontexten (z.B. Bildung, Migration und Integration, Wirtschaftskommunikation, Kulturpolitik). Ein abschließender Teil widmet sich grundlegenden methodischen Zugängen zur Erforschung interkultureller Kommunikation, etwa Diskursanalyse, qualitative Interviewmethoden oder Fallstudienanalyse. Das Proseminar vermittelt zentrale theoretische und praxisbezogene Zugänge zur interkulturellen Kommunikation. Anhand von Fallstudien, Texten und praktischen Übungen befassen sich die Studierenden mit Themen wie Identitätskonstruktion, Selbst- und Fremdbildern, Kulturtransfer und Diversitätsstrategien in gesellschaftlichen, institutionellen und wirtschaftlichen Kontexten. Die Veranstaltung fördert den Aufbau interkultureller Handlungskompetenz sowie die kritische Reflexion eigener kultureller Prägungen. Die Übung mit Praxisanteil richtet sich gezielt an Studienanfänger:innen und vermittelt grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden lernen, sich im wissenschaftlichen Feld zurechtzufinden, eigene Fragestellungen zu entwickeln und erste Arbeitsprozesse selbstständig zu strukturieren – insbesondere im Hinblick auf interkulturelle, sprach- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen. Dazu gehören Strategien der Textlektüre, Literaturrecherche, Themenfindung, Zeitmanagement, Selbstorganisation sowie das Verfassen von wissenschaftlichen Texten (verschiedene Textsorten). Ergänzend erarbeiten die Studierenden erste Grundlagen im Umgang mit und in der Auswertung unterschiedlicher Datentypen und Textsorten, etwa wissenschaftlicher Fachliteratur, Presseartikeln, Interviews, Umfragedaten oder multimedialen Materialien. Ziel ist es, grundlegende analytische Fähigkeiten zu entwickeln und

	diese auf Fragestellungen aus den Bereichen Sprache, Kultur und interkulturelle Kommunikation anzuwenden.
Weitere Informationen	Die Vorlesung findet jeweils im Wintersemester, das Proseminar i.d.R. semesterweise statt. Vorlesung und Proseminar sind nach Möglichkeit im selben Semester zu belegen, spätestens jedoch das Proseminar im darauffolgenden Semester. Es wird dringend empfohlen, die Übung im Wintersemester und nach Möglichkeit im ersten Fachsemester zu belegen. Die Unterrichtssprachen sind Deutsch, Französisch und Spanisch. Es werden (Grund-)Kenntnisse in allen drei Sprachen empfohlen. Die Länge der Klausur beträgt 90–120 min.

Modul					Abkürzung
Basismodul Gesellschaft(en), Medien, Diskurse					BA SKIP GMD
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
2	2–4	Jährlich bzw. semesterweise	1 Sem.	4	7

Modulverantwortliche*r	Prof. Polzin-Haumann/Prof. Janett Reinstädler/Dr. Tim Christmann/Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor Gracia			
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik			
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzungen	-			
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP
	Vorlesung	Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	3
	Proseminar	Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	4
Leistungskontrollen	Vorlesung: Klausur (benotet) Proseminar: mündliche oder schriftliche Leistung (unbenotet)			
Workload	210 h (60 h Präsenzzeiten, 90 h Vor-/Nachbereitung, 60 h Klausurvorbereitung sowie Referatsvorbereitung/schriftliche Leistung)			
Zusammensetzung der Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Vorlesungsklausur.			
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden – vertiefen ihr Verständnis gesellschaftlicher, medialer und kultureller Dynamiken in franko- und hispanophonen Räumen und analysieren diese im Kontext realer Begegnungen und interkultureller Austauschprozesse;			

	– setzen sprachliche und mediale Diskurse auf regionaler, nationaler und transnationaler Ebene in Bezug, auch unter Berücksichtigung neuer digitaler Kommunikationsformen und KI-gestützter Medienprodukte; – wenden unterschiedliche qualitative und quantitative Methoden zur Untersuchung von Sprache, Medien und Kultur an, u.a. Text- und Medienanalyse, Beobachtungsverfahren, Interviews etc.; – reflektieren, wie Sprache und Medien Identitäten, Machtstrukturen und gesellschaftliche Zugehörigkeiten konstruieren und reproduzieren, insbesondere in postkolonialen, globalisierten und digital geprägten Kontexten; – untersuchen mediale Repräsentationen und gesellschaftliche Narrative zu Themen wie z.B. Migration, Gender, Umwelt, soziale Gerechtigkeit und bewerten deren Wirkung in Begegnungs- und Interaktionssituationen; – analysieren gesellschaftlichen Wandel, insbesondere soziale und kulturelle Entwicklungen durch Globalisierung, Migration, Digitalisierung und KI-gestützte Medienpraktiken in franko- und hispanophonen Sprach- und Kulturräumen; – setzen sich mit politischen und gesellschaftlichen Phänomenen (z.B. Populismus, Protestbewegungen, internationale Kooperationen) auseinander und diskutieren deren mediale und diskursive Darstellung anhand internationaler Fallbeispiele; – entwickeln Fähigkeiten zur eigenständigen, kontext- und praxisbezogenen sowie vergleichenden Analyse sprachlich-kultureller Phänomene in frankophonen und hispanophonen Sprach- und Kulturräumen
Inhalt(e)	Die Vorlesung führt in zentrale gesellschaftliche, kulturelle und politische Diskurse der Frankophonie und Hispanophonie ein. Sie untersucht, wie Sprache(n) und Medien gesellschaftliche Realitäten, kollektive Identitäten und Machtverhältnisse mitgestalten. Anhand ausgewählter Fallstudien analysiert die Veranstaltung Narrative zu verschiedenen Themen, wie z.B. Migration, Globalisierung, sozialem Wandel, Gender, Umwelt oder sozialer Gerechtigkeit in verschiedenen Formaten: journalistisch, politisch, medial und literarisch. Die Vorlesung stellt dar, wie Sprache und Kommunikation als kulturelle Speicher und kritische Reflexionsräume fungieren – etwa durch ihre Rolle in Erinnerungskulturen, in kolonialen und postkolonialen Diskursen oder in künstlerischen Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Konflikten. Dabei werden Beispiele aus internationalen Räumen der Franko- und Hispanophonie (z. B.

	Afrika, Karibik, Hispanoamerika etc.) vergleichend in einen transkulturellen Kontext gesetzt. Das Proseminar vermittelt grundlegende Methoden zur Analyse sprachlich und medial gestalteter Diskurse und bietet Raum für deren Anwendung auf Texte, Bilder und audiovisuelle Formate. Neben Ansätzen aus der Diskurs- und Medienanalyse führen die zur Wahl stehenden Seminare auch in literaturwissenschaftliche Methoden ein. Die Untersuchung verschiedener sprachlicher und kultureller Repräsentationsformen erfolgt dabei im Zusammenspiel mit medialen und politischen Diskursen und wird in franko- bzw. hispanophonen Kulturräumen bzw. sprach- und kulturvergleichend reflektiert. Das Seminar fördert so die Fähigkeit, komplexe sprachlich-kulturelle Ausdrucksformen in ihrem gesellschaftlichen und im internationalen Wirkungszusammenhang zu analysieren.
Weitere Informationen	Die Vorlesung findet jeweils im Sommersemester, das Proseminar i.d.R. semesterweise statt. Die Unterrichtssprachen sind Deutsch, Französisch und Spanisch. Es werden (Grund-)Kenntnisse in allen drei Sprachen empfohlen. Die Länge der Klausur beträgt 90–120 min.

Integratives Aufbaumodul mit Praxisanteil

Modul					Abkürzung BA SKIP SKIP
Aufbaumodul Sprachen und Kulturen in Interaktion und Praxis					
Studiensemester	Regelstudiensemester	Turnus	Dauer	SWS	CP
3–4	3–5	semesterweise bzw. jährlich	2–3 Sem.	6	15

Modulverantwortliche*r	Dr. Vera Mathieu/Dr. Julia Montemayor				
Dozierende	Dozierende der FR Romanistik				
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul				
Modulelemente	Lehr- und Lernform	Bezeichnung	SWS	CP	
	Proseminar I	Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	2	5	
	Proseminar II	Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER	2	5	

		Gesellschaft(en), Medien, Diskurse		
	Übung mit Praxisanteil	Berufsfeldorientierung	2	5
Leistungskontrollen	In den Proseminaren je eine Hausarbeit (benotet, ca. 15 Seiten = ca. 30 000 Zeichen); in der Übung mit Praxisanteil ein Portfolio (unbenotet).			
Workload	In den Proseminaren jeweils 150 h (30 h Präsenzzeiten, 60 h Vor-/Nachbereitung, 60 h Hausarbeitserstellung). In der Übung mit Praxisanteil 150 h (30h Präsenzzeiten (15h Workshop, 15h Begleitseminar), 60h Vor-/Nachbereitung, 60h Portfolioerstellung).			
Zusammensetzung der Modulnote	Jede benotete Prüfungsleistung (Hausarbeit) muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein. Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Hausarbeiten.			
Lernziele/Kompetenzen	Die Studierenden – vertiefen ihre Analysekompetenz im Bereich Sprachwissenschaft (z.B. durch Untersuchung sprachlicher Variation, Sprachwandel oder Diskursstrukturen); – entwickeln die Fähigkeit zur eigenständigen Formulierung und Bearbeitung sprach-, kultur- oder gesellschaftswissenschaftlicher Fragestellungen; – reflektieren kritisch den Umgang mit Diversität in interkulturellen Kontexten (z.B. durch die Analyse von Fallbeispielen zu Identitäts- und Differenzkonstruktionen); – analysieren gesellschaftliche und mediale Diskurse im franko- oder hispanophonen Raum unter Anwendung geeigneter Methoden; – übertragen theoretisches Wissen auf konkrete Praxisfelder der internationalen Kommunikation (z.B. in NGOs, Kulturinstitutionen, Medien, Wirtschaftsunternehmen); – erwerben berufsrelevante Schlüsselkompetenzen wie professionelles Auftreten, sprachlich-kulturelle Sensibilität, Textsortenkompetenz und interkulturelle Rhetorik; – orientieren sich in möglichen Berufsfeldern durch Einblicke in reale Arbeitskontexte und entwickeln Perspektiven für eigene Wege in interkulturell geprägten Berufsfeldern.			
Inhalt(e)	Das Aufbaumodul vertieft die in den drei Basismodulen erworbenen wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen in den Bereichen Sprache, Kultur und Gesellschaft mit Fokus auf Kontexte interkultureller Praxis. Es fördert die eigenständige Anwendung theoretischer Konzepte, die methodengestützte Analyse sprachlich-kultureller Phänomene sowie die Reflexion gesellschaftlich relevanter Diskurse im jeweiligen sprachlichen Schwerpunkt (Französisch oder Spanisch). Bisweilen besteht auch die Möglichkeit zur Teilnahme			

an Lehrveranstaltungen, die sich thematisch beiden sprachlichen Schwerpunkten zugleich widmen.

Das **Proseminar Sprach(en) und Kommunikation** bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem oder mehreren Bereichen der synchronen oder diachronen Sprachwissenschaft. Im Fokus stehen die eigenständige Bearbeitung linguistischer Fragestellungen und die Anwendung analytischer Methoden auf sprachliche Phänomene des gewählten Schwerpunkts.

Das **Proseminar Kultur(en) und Kommunikation** vertieft theoretische und praktische Aspekte kultureller und sozialer Diversität, insbesondere in gesellschaftlichen, institutionellen und wirtschaftlichen Kontexten, und fördert die reflektierte Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von (z.B. sprachlich-kultureller, generationeller, geschlechtlicher, rassifizierter, nationalisierter, etc.) Differenz im Kontext interkultureller Kommunikation.

Das Proseminar **Gesellschaft(en), Medien, Diskurse** setzt den Fokus auf die methodengestützte Analyse aktueller sozialer, gesellschaftlicher, politischer und medialer Phänomene im franko- oder hispanophonen Raum. Anhand ausgewählter Fallstudien – etwa zu politischer Rhetorik, medialen Selbst- und Fremdbildern, sozialen Bewegungen oder kulturellen Repräsentationen in Film, Presse und Literatur – erproben die Studierenden verschiedene Methoden im konkreten Anwendungskontext.

Die **Übung mit Praxisanteil** vermittelt vertiefte Einblicke in berufspraktische Felder internationaler Kommunikation und interkultureller Praxis. Es umfasst den Besuch eines *Praxisateliers*, das in Form eines Blockseminars, Workshops oder eines projektorientierten Formats durchgeführt wird. In Kooperation mit außeruniversitären Partner:innen – z.B. aus NGOs, Medien, Kulturinstitutionen, Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen, Wirtschaftsunternehmen – setzen sich die Studierenden mit realen Arbeitskontexten auseinander und erhalten fundierte Einblicke in potenzielle Berufsfelder. Themenschwerpunkte können u.a. in den Bereichen interkulturelles Training, antidiskriminatorische Arbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Personalentwicklung, Kulturvermittlung oder journalistische Praxis liegen. Das *Begleitseminar* ergänzt das Praxisatelier um analytische und anwendungsbezogene Kompetenzen. Im Mittelpunkt stehen u.a. Wissenstransfer und Rhetorik, der Umgang mit fachtypischen Textsorten, Bewerbungstraining sowie das Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsunterlagen in internationalen Kontexten. Ziel ist es, die Studierenden gezielt auf interkulturell geprägte Berufsfelder vorzubereiten und ihre

	Handlungskompetenz in professionellen Kommunikationssituationen zu stärken.
Weitere Informationen	Die Proseminare sind in zwei unterschiedlichen inhaltlichen Bereichen des Moduls (<i>Sprach(en) und Kommunikation, Kultur(en) und Kommunikation, Gesellschaft(en), Medien, Diskurse</i>) zu belegen. Dadurch wird eine thematische Diversifizierung sichergestellt und eine vertiefte Auseinandersetzung mit interkultureller Kommunikation, sprachwissenschaftlichen Fragestellungen sowie gesellschaftlich-medialen Diskursen im jeweiligen sprachlich-kulturellen Schwerpunkt ermöglicht. Die Unterrichtssprachen sind Deutsch, Französisch und Spanisch.

1. Beispielhafter Studienverlaufsplan: Schwerpunkt Französisch (Erweitertes Hauptfach)¹

Module	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1	ÜmP Phonetik ÜmP Grammatik I	ÜmP Mündliche Kommunikation I				
Basismodul Kultur(en) und Kommunikation	VL Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation* PS Diversität in Gesellschaft, Institutionen und Unternehmen ÜmP Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten*					
Basismodul Gesellschaft(en), Medien, Diskurse*		VL Gesellschaft(en), Medien, Diskurse PS Gesellschaft(en), Medien, Diskurse				
Basismodul Sprache(n) und Kommunikation		VL Einführung in die französische Sprachwissenschaft PS Grundlagen der Sprachwissenschaft – Französisch				
Aufbaumodul			PS I Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse ÜmP Berufsfeldorientierung*	PS II Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse		
Mündliche und schriftliche Kommunikation 2			ÜmP Grammatik II ÜmP Mündliche Kommunikation II	ÜmP Textredaktion I	ÜmP Übersetzung	
Auslandsaufenthalt					Auslandsstudium ² oder Auslandspraktikum	
Mündliche und schriftliche Kommunikation 3						ÜmP Fachsprache
Vertiefungsmodul				HS nach Wahl aus den Themenbereichen des Studiengangs		
Bachelorprüfung						Kolloquium Bachelorarbeit
SWS	10	10	8	6	2	4
CP	16	17	16	15	13	16
CP Gesamt	16	33	49	64	77	93

¹ Empfohlene, aber nicht verbindliche Modulreihenfolge. Mit * gekennzeichnete Module oder Modulelemente werden in der Regel oder ausschließlich im jährlichen Turnus angeboten.

Nota bene! Der Bereich Profilbildung (24 CP) im erweiterten Hauptfach ist tabellarisch nicht abgebildet. Die Umsetzung erfolgt individuell gemäß den geltenden Vorgaben in der Studienordnung und Prüfungsordnung.

² Bei einem Erasmus-Studium können nach Absprache mit den Fachkoordination die an der Gastuniversität erbrachten Leistungen auf Module des Studiengangs an der Heimathochschule angerechnet werden.

2. Beispielhafter Studienverlaufsplan: Schwerpunkt Spanisch (Erweitertes Hauptfach)³

Module	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1*	ÜmP Spanisch I ÜmP Phonetik I					
Basismodul Kultur(en) und Kommunikation	VL Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation* ÜmP Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten*	PS Diversität in Gesellschaft, Institutionen und Unternehmen				
Basismodul Gesellschaft(en), Medien, Diskurse*		VL Gesellschaft(en), Medien, Diskurse PS Gesellschaft(en), Medien, Diskurse				
Basismodul Sprache(n) und Kommunikation*			VL Einführung in die spanische Sprachwissenschaft PS Grundlagen der Sprachwissenschaft – Spanisch			
Aufbaumodul			ÜmP Berufsfeldorientierung* PS II Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	PS I Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse		
Mündliche und schriftliche Kommunikation 2*		ÜmP Spanisch II*		ÜmP Grammatik I*		
Auslandsaufenthalt					Auslandsstudium ⁴ oder Auslandspraktikum	
Mündliche und schriftliche Kommunikation 3*					ÜmP Übersetzung*	ÜmP Expresión oral y escrita
Vertiefungsmodul				HS nach Wahl aus den Themenbereichen des Studiengangs		
Bachelorprüfung						Kolloquium Bachelorarbeit
SWS	10	10	8	6	2	4
CP	15	17	17	15	13	16
CP Gesamt	15	26	49	64	77	93

³ Empfohlene, aber nicht verbindliche Modulreihenfolge. Mit * gekennzeichnete Module oder Modulelemente werden in der Regel oder ausschließlich im jährlichen Turnus angeboten.

Nota bene! Der Bereich Profilbildung (24 CP) im erweiterten Hauptfach ist tabellarisch nicht abgebildet. Die Umsetzung erfolgt individuell gemäß den geltenden Vorgaben in der respektiven Studie- und Prüfungsordnung.

⁴ Bei einem Erasmus-Studium können nach Absprache mit den Fachkoordination die an der Gastuniversität erbrachten Leistungen auf Module des Studiengangs an der Heimathochschule angerechnet werden.

3. Beispielhafter Studienverlaufsplan: Schwerpunkt Französisch (Nebenfach)

Module ⁵	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1	ÜmP Phonetik ÜmP Grammatik I	ÜmP Mündliche Kommunikation I				
Basismodul Kultur(en) und Kommunikation	VL Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation* PS Diversität in Gesellschaft, Institutionen und Unternehmen					
Methodische Grundlagen und Forschungspraxis	ÜmP Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten*					
Basismodul Gesellschaft(en), Medien, Diskurse*		VL Gesellschaft(en), Medien, Diskurse PS Gesellschaft(en), Medien, Diskurse				
Basismodul Sprache(n) und Kommunikation		VL Einführung in die französische Sprachwissenschaft PS Grundlagen der Sprachwissenschaft – Französisch				
Aufbaumodul			PS I Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse ÜmP Berufsfeldorientierung*	PS II Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse		
Mündliche und schriftliche Kommunikation 2			ÜmP Grammatik II ÜmP Mündliche Kommunikation II	ÜmP Textredaktion I	ÜmP Übersetzung	
Mündliche und schriftliche Kommunikation 3						ÜmP Fachsprache
SWS	10	10	8	4	2	2
CP	16	17	16	8	3	3
CP Gesamt	16	33	49	57	60	63

⁵ Mit * gekennzeichnete Module oder Modulelemente werden in der Regel oder ausschließlich im jährlichen Turnus angeboten.

4. Beispielhafter Studienverlaufsplan: Schwerpunkt Spanisch (Nebenfach)

Module ⁶	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Mündliche und schriftliche Kommunikation 1*	ÜmP Spanisch I ÜmP Phonetik I					
Basismodul Kultur(en) und Kommunikation	VL Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation*	PS Diversität in Gesellschaft, Institutionen und Unternehmen				
Methodische Grundlagen und Forschungspraxis	ÜmP Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten*					
Basismodul Gesellschaft(en), Medien, Diskurse*		VL Gesellschaft(en), Medien, Diskurse PS Gesellschaft(en), Medien, Diskurse				
Basismodul Sprache(n) und Kommunikation*			VL Einführung in die spanische Sprachwissenschaft PS Grundlagen der Sprachwissenschaft – Spanisch			
Aufbaumodul			ÜmP Berufsfeldorientierung* PS II Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse	PS I Sprach(en) und Kommunikation ODER Kultur(en) und Kommunikation ODER Gesellschaft(en), Medien, Diskurse		
Mündliche und schriftliche Kommunikation 2*		ÜmP Spanisch II*		ÜmP Grammatik I*		
Mündliche und schriftliche Kommunikation 3*					ÜmP Übersetzung*	ÜmP Expresión oral y escrita
SWS	10	10	8	2	2	2
CP	15	17	17	8	3	3
CP Gesamt	15	32	49	57	60	63

⁶ Mit * gekennzeichnete Module oder Modulelemente werden in der Regel oder ausschließlich im jährlichen Turnus angeboten.